

# Kabel Deutschland Holding AG

## Unterföhring

Quartalsfinanzbericht  
gemäß § 37x Abs. 3 WpHG

für das Quartal  
zum 30. Juni 2015



**Kabel Deutschland**  
Ein Vodafone Unternehmen.

<b>Konzernzwischenlagebericht für das Quartal zum 30. Juni 2015</b> .....	<b>3</b>
---	----------

## **Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Kabel Deutschland Holding AG**

Konzernbilanz zum 30. Juni 2015 und zum 31. März 2015 .....	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. Juni 2015 und vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 .....	27
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. Juni 2015 und vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 .....	28
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. Juni 2015 und vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 .....	29
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. Juni 2015 .....	30
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 .....	31
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 .....	33

[DIESE SEITE WURDE ABSICHTLICH FREIGELASSEN]

# KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG, UNTERFÖHRUNG KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS QUARTAL ZUM 30. JUNI 2015

<b>1</b>	<b>Überblick</b> .....	<b>5</b>
1.1	Allgemeines .....	5
1.2	Vodafone .....	5
<b>2</b>	<b>Geschäftssegmente</b> .....	<b>6</b>
2.1	TV-Business .....	6
2.2	Internet- und Telefonie-Business .....	7
<b>3</b>	<b>Operative Schlüsselkennzahlen</b> .....	<b>8</b>
3.1	Entwicklung von Kunden und RGUs .....	8
3.2	ARPU .....	9
<b>4</b>	<b>Vergleich der Ertragslage für das Quartal zum 30. Juni 2015 und zum 30. Juni 2014</b> .....	<b>11</b>
4.1	Umsatzerlöse .....	11
4.2	Kosten und Aufwendungen .....	12
4.2.1	Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen .....	13
4.2.2	Vertriebskosten .....	14
4.2.3	Allgemeine Verwaltungskosten .....	15
4.3	Betriebsergebnis .....	15
4.4	Zinsertrag .....	15
4.5	Zinsaufwand .....	16
4.6	Erträge aus assoziierten Unternehmen .....	17
4.7	Ergebnis vor Steuern .....	17
4.8	Ertragsteuern .....	17
4.9	Konzernergebnis .....	17
4.10	Bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) .....	18
<b>5</b>	<b>Finanz- und Vermögenslage für das Quartal zum 30. Juni 2015 verglichen mit dem Quartal zum 30. Juni 2014</b> .....	<b>19</b>
5.1	Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit .....	19
5.2	Cashflow aus Investitionstätigkeit .....	19
5.3	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit .....	20
5.4	Sonstige Anmerkungen zur Vermögenslage .....	20

<b>6</b>	<b>Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b> .....	<b>21</b>
<b>7</b>	<b>Chancen- und Risikobericht</b> .....	<b>22</b>
<b>8</b>	<b>Ausblick</b> .....	<b>23</b>

# 1 ÜBERBLICK

## 1.1 ALLGEMEINES

Die Kabel Deutschland Holding AG („KDH AG“ oder die „Gesellschaft“, zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften „KDH“ oder die „Gruppe“) ist zum 30. Juni 2015 die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft unserer Gruppe und hat ihren Sitz in Unterföhring, Betastraße 6 - 8, Deutschland (Handelsregister München HRB 184452). Die KDH AG ist im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Börse unter der Kennnummer ISIN DE000KD88880 notiert. Das Grundkapital beträgt EUR 88.522.939 und ist eingeteilt in 88.522.939 Aktien.

Am 14. Oktober 2013 übernahm die Vodafone Vierte Verwaltungs AG („Vodafone“) die Aktienmehrheit an der KDH AG und hält seitdem mehr als 75 % des Grundkapitals sowie der Stimmrechte. Somit erlangte Vodafone die Kontrolle über die Gruppe. Seit dem 14. Oktober 2013 ist die Gruppe Teil des Vodafone Group Plc Konzerns („Vodafone Group“).

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe wird vornehmlich durch die jeweiligen operativen Tochtergesellschaften, vor allem die Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH („KDVS GmbH“) sowie die Kabel Deutschland Kundenbetreuung GmbH („KDK“), geführt. Die KDH AG nimmt die typischen Aufgaben einer Holdinggesellschaft wahr, wie beispielsweise die strategische Entwicklung der Gruppe sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen.

## 1.2 VODAFONE

Am 20. Dezember 2013 haben Vodafone und die KDH AG einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag („BGAV“) abgeschlossen, der mit Eintragung in das für die KDH AG zuständige Handelsregister am 13. März 2014 zum 1. April 2014 wirksam wurde. Die KDH AG wird seitdem von Vodafone beherrscht. Die Vodafone Group hat im Dezember 2013 im Hinblick auf den BGAV eine Patronatserklärung gegenüber Vodafone abgegeben. Zudem besteht seit dem 1. April 2014 eine ertragsteuerliche Organschaft und basierend hierauf ein Steuerumlagevertrag zwischen Vodafone und der KDH AG.

Nach Wirksamwerden des BGAV im Rahmen der Übernahme durch Vodafone startete der Integrationsprozess mit dem Ziel der Schaffung eines integrierten Kommunikationskonzerns, um Mobilfunk, Festnetz, Breitband-Internet und Fernsehen aus einer Hand anzubieten. Im Hinblick auf die begonnene gegenseitige Vermarktung mit Vodafone bestehen mit den Unternehmen der Vodafone Group eine Reihe von Geschäftsbeziehungen (siehe hierzu auch unsere Ausführungen in Abschnitt 5.4 im Anhang zum Konzernabschluss der KDH AG zum 31. März 2015).

Seit dem 30. Juni 2014 erfolgt die Finanzierung der Gruppe vollständig über die Vodafone Investments (siehe hierzu auch unsere Ausführungen in Abschnitt 4.5).

## 2 GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Gruppe berichtet zwei Segmente: TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business.

### 2.1 TV-BUSINESS

Das Segment TV-Business bietet unseren Kunden Basic Cable- und Premium-TV-Produkte und -Dienste an.

Unsere Basic Cable-Produkte bestehen aus analogen sowie digitalen TV- und Radiodiensten. Derzeit umfasst das Angebot für den analogen Kabelanschluss bis zu 32 frei empfangbare Fernseh- und bis zu 35 Radiokanäle. Für den digitalen Kabelanschluss werden über 100 digitale TV-Kanäle (Free-TV) und bis zu 70 digitale Radioprogramme angeboten.

Wir bieten diese Basic Cable-Dienste insbesondere über Einzelverträge mit Endkunden oder Sammelverträge mit Hauseigentümern bzw. Wohnungsbau-Gesellschaften sowie über Verträge mit Netzebene-4-Betreibern an. Umsatzerlöse werden in erster Linie durch Anschlussentgelte erwirtschaftet.

Premium-TV-Produkte werden unseren direkten Basic Cable-Kunden zusätzlich angeboten. Mit unseren Premium-TV-Produkten werden Umsatzerlöse vorwiegend aus monatlichen Abonnementzahlungen für das Pay-TV und für den digitalen Videorekorder („DVR“) sowie aus technischen Zugangsentgelten für das Senderpaket „Basis HD“ erzielt. „Basis HD“ bietet einen Zugang zu bis zu 21 frei empfangbaren grundverschlüsselten und bis zu 16 frei empfangbaren unverschlüsselten High Definition („HD“) Kanälen sowie einer Vielzahl an grundverschlüsselten Programmen in Standard Definition („SD“).

Unser Pay-TV-Produkt „TV Vielfalt HD“ beinhaltet 19 HD-Programme. Das darüber hinaus optional buchbare Paket „Vielfalt HD Extra“ umfasst zusätzlich 18 Programme, davon sechs in HD. Unseren fremdsprachigen Kunden offerieren wir „TV International“, welches aus 33 Programmen besteht, die in acht verschiedene Fremdsprachen gruppiert sind.

Unser DVR-Produkt „TV Komfort HD“ bietet mehrere komfortable Fernsehfunktionen, darunter die Möglichkeit, das aktuell ausgestrahlte Fernsehprogramm zu pausieren sowie bis zu vier Programme gleichzeitig aufzunehmen und zeitversetzt anzusehen.

Zusätzlich ist unser Video-on-Demand („VoD“)-Angebot „SELECT VIDEO“ in zahlreichen Städten und Regionen, darunter Berlin, Dresden, Hamburg, Mainz und München, für rund 6,3 Millionen Haushalte verfügbar.

Dienstleistungen für die Einspeisung und den Signaltransport werden sowohl für öffentlich-rechtliche als auch private Sender und dritte Pay-TV-Anbieter erbracht. Zur aktuellen Entwicklung der rechtlichen Auseinandersetzung mit den öffentlich-rechtlichen Sendern in Bezug auf die Einspeiseentgelte siehe Abschnitt 5.2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015.

Unser TV-Business erzielte im Quartal zum 30. Juni 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 292.554 bzw. 55,6 % unserer Gesamtumsatzerlöse (Vorjahresperiode: TEUR 292.171 bzw. 59,5 %).

## 2.2 INTERNET- UND TELEFONIE-BUSINESS

Unser Internet- und Telefonie-Business umfasst Breitband-Internetzugang, Festnetz- und Mobiltelefonie, mobile Datendienste sowie Zusatzoptionen.

Breitband-Internetzugang und Festnetztelefoniedienste bieten wir jenen Haushalten an, die an unser für bidirektionale Dienstleistungen aufgerüstetes Netz angeschlossen werden können. Im Quartal zum 30. Juni 2015 abonnierten 97,8 % unserer Neukunden im Bereich Internet und Telefonie ein Kombiprodukt, das beide Leistungen, sowohl Breitband-Internet als auch Telefonie, umfasst. Der Kombianteil in unserer Kundenbasis im Internet- und Telefonie-Business erhöhte sich im Quartal zum 30. Juni 2015 auf 92,7 % im Vergleich zu 90,6 % im Quartal zum 30. Juni 2014.

Unser reguläres Angebot für den Breitband-Internetzugang umfasst Downloadgeschwindigkeiten zwischen 10 Mbit/s und bis zu 200 Mbit/s. Geschwindigkeiten von 200 Mbit/s bieten wir seit November 2014 an und können mittlerweile über 3 Mio. Haushalte versorgen. Zum 30. Juni 2015

konnten wir rund 99,2 % der anschließbaren aufgerüsteten Haushalte mit DOCSIS 3.0-Produkten bedienen.

Ergänzend zu unseren Festnetzdiensten bieten wir mobile Telefon- und Datendienste in Kooperation mit der Vodafone GmbH an.

Unser Internet- und Telefonie-Business erzielte im Quartal zum 30. Juni 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 233.460 bzw. 44,4 % unserer Gesamtumsatzerlöse (Vorjahresperiode: TEUR 198.958 bzw. 40,5 %).

Seit Dezember 2013 bieten wir unseren Kunden Kombi-Pakete bestehend aus HDTV, Internet und Telefonie an. Somit werden hochauflösendes Fernsehen, schnelles Internet und Telefonie in einer Produktlinie vereint.

Nach Wirksamwerden des BGAV im Rahmen der Übernahme durch Vodafone startete der Integrationsprozess. Seit Mai 2014 bieten wir unseren Kunden die gemeinsame Marke „Zuhause Plus“ an und vermarkten diese gegenseitig in den verschiedenen Vertriebskanälen. Seit Ende November 2014 ist mit „Vodafone All-in-One“ das erste Vorteilsangebot für unsere Kunden erhältlich, das Produkte beider Unternehmen bündelt, so dass Internet, Telefonie, TV und Mobilfunk in einem Paket bezogen werden können.



# 3 OPERATIVE SCHLÜSSELKENNZAHLEN

## 3.1 ENTWICKLUNG VON KUNDEN UND RGUs

In den letzten Geschäftsjahren haben wir die Leistungsfähigkeit unseres Netzes und unser Produktangebot in den Bereichen Premium-TV, Breitband-Internet und Telefonie deutlich ausgebaut.

Unsere Ergebnisse spiegeln ein in Summe kontinuierliches RGU- und Umsatzwachstum im Jahresvergleich wider.

in Tausend, sofern nicht anders angegeben	30. Juni 2015	30. Juni 2014
<b>Operative Zahlen</b>		
<b>Netzwerk</b>		
Anschließbare Wohneinheiten	15.266	15.248
Anschließbare Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss	14.708	14.294
<i>Aufgerüstete Wohneinheiten in % der anschließbaren Wohneinheiten</i>	<i>96,3%</i>	<i>93,7%</i>
<i>DOCSIS 3.0 Verfügbarkeit in % der anschließbaren Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss</i>	<i>99,2%</i>	<i>96,5%</i>
Vermarkete Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss <sup>1)</sup>	12.067	11.880
<b>Kundenzahl</b>		
Direkte Basic Cable-Kunden	7.113	7.116
Internet und Telefonie „Solo“-Kunden <sup>2)</sup>	606	482
<b>Direktkunden insgesamt</b>	<b>7.719</b>	<b>7.598</b>
Indirekte Basic Cable-Kunden	613	729
<b>Gesamtkundenzahl (angeschlossene Wohneinheiten)</b>	<b>8.331</b>	<b>8.327</b>
Davon Internet- und Telefonie-Kunden	2.793	2.347
<b>RGUs</b>		
Grundgeschäft Basic Cable <sup>3)</sup>	8.068	8.251
Premium-TV <sup>4)</sup>	2.564	2.372
Internet	2.730	2.261
Telefonie	2.646	2.204
<b>Wachstumsgeschäft insgesamt</b>	<b>7.939</b>	<b>6.836</b>
<b>RGUs insgesamt</b>	<b>16.007</b>	<b>15.087</b>
<b>RGUs pro Kunde (in Einheiten)</b>	<b>1,92</b>	<b>1,81</b>
<b>Marktdurchdringung</b>		
<i>Premium-TV RGUs in % der Basic Cable-Kunden</i>	<i>33,2%</i>	<i>30,2%</i>
<i>Internet RGUs in % aller Kunden</i>	<i>32,8%</i>	<i>27,2%</i>
<i>Telefonie RGUs in % aller Kunden</i>	<i>31,8%</i>	<i>26,5%</i>

- <sup>1)</sup> Vermarktete Wohneinheiten bezeichnen jene Haushalte, an die wir unsere Internet- und / oder Telefonie-Produkte gegenwärtig verkaufen.
- <sup>2)</sup> Internet und Telefonie „Solo“-Kunden sind jene Kunden, die keinen Basic Cable-Dienst, sondern nur Internet- und / oder Telefonie-Dienste beziehen.
- <sup>3)</sup> Die Differenz zwischen der Zahl der Basic Cable-Kunden und der Basic Cable-RGUs ergibt sich aus der zusätzlichen digitalen Produktkomponente Kabel Digital. Sie wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 zusätzlich zum analogen Basic Cable-Dienst, der über eine Wohnungsbaugesellschaft gestellt und abgerechnet wird, direkt an den Endkunden verkauft. Ein Kunde, der das Produkt Kabel Digital bezieht, wird als ein Basic Cable-Kunde (analoger Anschluss über eine Wohnungsbaugesellschaft) und zwei Basic Cable-RGUs (analoger Anschluss über eine Wohnungsbaugesellschaft und digitaler Anschluss über ein direktes Vertragsverhältnis mit dem Endkunden) gezählt.
- <sup>4)</sup> RGU (Umsatz generierende Einheit) bezieht sich auf die Umsatzquellen, die nicht immer mit der Anzahl der Kunden übereinstimmen müssen. So kann beispielsweise eine Person zwei unterschiedliche Leistungen beziehen. In diesem Fall werden diesem einen Kunden zwei RGUs zugerechnet. Premium-TV-RGUs umfassen RGUs für unsere Pay-TV-Produkte (Vielfalt HD und TV International) sowie unsere DVR-Produkte TV Komfort HD und TV Komfort Vielfalt HD.

Die Anzahl der vermarkteten Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss erhöhte sich zum 30. Juni 2015 um 187 Tausend bzw. 1,6 % auf 12.067 Tausend gegenüber dem Vorjahreswert von 11.880 Tausend.

Die Anzahl der Direktkunden stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 121 Tausend auf 7.719 Tausend zum 30. Juni 2015.

Die Gesamtkundenzahl stieg leicht um 4 Tausend auf 8.331 Tausend zum 30. Juni 2015 von 8.327 Tausend zum 30. Juni 2014. Es kam erneut zu einem Rückgang von 116 Tausend indirekten Kunden (von Netzebene-4-Betreibern versorgte Haushalte), die nur einen sehr niedrigen ARPU generieren. Dieser negative Effekt wurde jedoch durch den starken Anstieg der Internet und Telefonie Solo-Kunden um 124 Tausend mehr als ausgeglichen.

Jeder Dienst, den ein Basic Cable-Kunde bezieht, wird als ein RGU gerechnet. Zum 30. Juni 2015 hatten wir 8.068 Tausend Basic Cable-RGUs verglichen mit 8.251 Tausend zum 30. Juni 2014. Diese Verminderung ist u. a. auf den bereits oben erwähnten Netto-Verlust von 116 Tausend indirekten Kunden zurückzuführen. Zudem ging die Zahl jener Haushalte zurück, die einerseits Basic Cable-Dienste über die Hauseigentümer bzw. die Wohnungsbaugesellschaften und andererseits den digitalen Kabelanschluss (Kabel Digital)

direkt von uns bezogen haben. Diese Haushalte gehen mit zwei RGUs in die Statistik ein.

Zum 30. Juni 2015 hatten wir 1.613 Tausend Premium-TV-Kunden und entsprechend 2.564 Tausend Premium-TV-RGUs. Gegenüber den 2.372 Tausend Premium-TV-RGUs zum 30. Juni 2014 bedeutet dies eine Steigerung um 192 Tausend bzw. 8,1 %. Um Premium-TV-Dienste zu beziehen, muss ein Haushalt Basic Cable-Kunde sein. Ein Premium-TV-RGU bezieht sich auf die Umsatzquelle, und jeder Premium-TV-Dienst, für den ein Kunde bezahlt, zählt als ein RGU. Beispielsweise wird ein Basic Cable-Kunde, der Pay-TV- und DVR-Dienste in Anspruch nimmt, als zwei Premium-TV-RGUs gerechnet. Privat HD wird allerdings nicht als RGU gezählt.

Die Internet-RGUs konnten um 469 Tausend bzw. 20,7 % auf 2.730 Tausend zum 30. Juni 2015 von 2.261 Tausend zum 30. Juni 2014 gesteigert werden. Die Anzahl der Telefonie-RGUs erhöhte sich um 442 Tausend bzw. 20,1 % auf 2.646 Tausend zum 30. Juni 2015 von 2.204 Tausend zum 30. Juni 2014.

Eine wachsende Zahl unserer Kunden bezieht mehr als nur eine unserer Leistungen, wie Basic Cable-, Premium-TV- oder Internet- und Telefonie-Produkte. Zum 30. Juni 2015 erfassten wir 1,92 RGUs pro Kunde gegenüber 1,81 RGUs pro Kunde zum 30. Juni 2014.

## 3.2 ARPU

Der ARPU ist ein Indikator dafür, inwieweit wir das Umsatzpotenzial unserer Kunden ausschöpfen. Wir berechnen den ARPU pro Kunde auf jährlicher, vierteljährlicher oder monatlicher Basis, indem wir die Summe der Anschlussentgelte einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungs-

tungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die aus der Erbringung von Dienstleistungen während des Abrechnungszeitraums erzielt wurden, durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Gesamtkunden für diesen Zeitraum dividieren.

in EUR / Monat	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
Gesamt TV ARPU-Durchschnitt pro Kunde <sup>1)</sup>	11,20	10,97
Gesamt Internet und Telefonie ARPU-Durchschnitt pro Kunde <sup>2)</sup>	26,80	27,11
<b>Gesamt ARPU-Durchschnitt pro Kunde <sup>3)</sup></b>	<b>19,25</b>	<b>17,86</b>

- <sup>1)</sup> Der durchschnittliche TV ARPU pro Kunde errechnet sich aus den Anschlussentgelten (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die für einen bestimmten Zeitraum aus unseren Produkten im TV-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Basic Cable-Kunden in diesem Zeitraum.
- <sup>2)</sup> Der durchschnittliche Internet und Telefonie ARPU pro Kunde errechnet sich aus Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden, die in diesem Zeitraum diese Produkte bezogen haben.
- <sup>3)</sup> Der durchschnittliche ARPU pro Kunde insgesamt errechnet sich aus den wiederkehrenden TV-Anschluss- und Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum in den Segmenten TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Gesamtkunden in diesem Zeitraum.

Im Quartal zum 30. Juni 2015 resultierte der Anstieg des gesamten durchschnittlichen ARPU pro Kunde vor allem aus einer erhöhten Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden, einer steigenden Anzahl von Kunden, die mehr als ein Produkt beziehen, sowie einem Rückgang der indirekten Kunden, welche einen sehr niedrigen ARPU generieren.

Der durchschnittliche ARPU pro Kunde im Segment TV-Business verbesserte sich ebenfalls im Quartal zum 30. Juni 2015. Dies war vor allem auf eine steigende Anzahl von Kunden, die mehr als ein TV-Business-Produkt beziehen, zurückzuführen, sowie auf einen Rückgang der indirekten Kunden, welche einen sehr niedrigen ARPU generieren.

Dagegen verringerte sich der durchschnittliche ARPU pro Kunde im Segment Internet und Telefonie im Quartal zum 30. Juni 2015 geringfügig. Der

Rückgang ist begründet durch eine gesunkene variable Telefonie-Nutzung sowie niedrigere Terminierungsentgelte für eingehenden Telefonieverkehr. Die verstärkte Vermietung von Kundenendgeräten und ein verbesserter Produktmix hin zu höheren Downloadgeschwindigkeiten konnten den Rückgang teilweise abfedern.

Wir konzentrieren uns nach wie vor auf die Steigerung des ARPU pro Kunde, insbesondere durch eine Erhöhung der RGUs pro Kunde. Im Quartal zum 30. Juni 2015 verbesserte sich der Gesamt-ARPU-Durchschnitt pro Kunde um EUR 1,39 bzw. 7,8 % auf EUR 19,25 verglichen mit EUR 17,86 im Quartal zum 30. Juni 2014.

# 4 VERGLEICH DER ERTRAGSLAGE FÜR DAS QUARTAL ZUM 30. JUNI 2015 UND ZUM 30. JUNI 2014

## 4.1 UMSATZERLÖSE

Unser Business ist in zwei operative Segmente gegliedert: (i) das Segment TV-Business, auf das 55,6 %, und (ii) das Segment Internet- und Telefonie-Business, auf das 44,4 % unserer Gesamtumsatzerlöse im Quartal zum 30. Juni 2015 entfielen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über unsere Umsatzerlöse im Quartal zum 30. Juni 2015 verglichen mit dem Quartal zum 30. Juni 2014.

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
Umsatzerlöse TV-Business	292.554	292.171
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	233.460	198.958
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>526.013</b>	<b>491.128</b>
ARPU-Durchschnitt pro Kunde (in EUR / Monat) <sup>1)</sup>	19,25	17,86

<sup>1)</sup> Der durchschnittliche ARPU pro Kunde insgesamt errechnet sich aus den wiederkehrenden TV-Anschluss- und Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum in den Segmenten TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Gesamtkunden in diesem Zeitraum.

Die Gesamtumsatzerlöse erhöhten sich im Quartal zum 30. Juni 2015 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 7,1 %. Dies ist das Ergebnis eines kontinuierlich starken Wachstums im Bereich Internet und Telefonie, in dem ins-

besondere Produkte auf Basis des Technologiestandards DOCSIS 3.0 mit sehr hohen Übertragungsraten maßgeblich zum Wachstum beigetragen haben. Darüber hinaus stiegen die Umsatzerlöse im Bereich Premium-TV.

### Umsatzerlöse TV-Business

Die Umsatzerlöse im TV-Business werden in erster Linie durch Anschlussentgelte für Basic Cable- sowie Premium-TV-Dienste erwirtschaftet. Darüber hinaus fallen unter die Umsatzerlöse TV-Business im Wesentlichen Einspeise-

entgelte für die Verbreitung von Programmangeboten der jeweiligen Sender, Entgelte und Kostenrückerstattungen im Rahmen der Ersteinrichtung unserer Kunden sowie sonstige digitale Einmalentgelte.

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
Anschlussentgelte	259.999	259.169
Einspeiseentgelte und sonstige Umsatzerlöse	32.555	33.002
<b>Umsatzerlöse TV-Business</b>	<b>292.554</b>	<b>292.171</b>
ARPU-Durchschnitt pro Kunde (in EUR / Monat) <sup>1)</sup>	11,20	10,97

<sup>1)</sup> Der durchschnittliche TV ARPU pro Kunde errechnet sich aus den Anschlussentgelten (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die für einen bestimmten Zeitraum aus unseren Produkten im TV-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Basic Cable-Kunden in diesem Zeitraum.

Im Quartal zum 30. Juni 2015 war die leichte Erhöhung der Umsatzerlöse im TV-Business vor allem auf einen Anstieg der Premium-TV-Anschlussentgelte aufgrund gestiegener RGUs, insbesondere im Zusammenhang mit unserem HD-DVR sowie den erweiterten HD-Abo-Paketen, wie z. B. TV Vielfalt HD,

zurückzuführen. Dagegen sanken die Anschlussentgelte im Bereich Basic Cable vor allem bedingt durch einen Rückgang der Basic Cable-RGUs. Die Einspeiseentgelte und sonstigen Umsatzerlöse blieben nahezu stabil.

## Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business

Wir bieten in unserem Internet- und Telefonie-Business Breitband-Internetzugang, Festnetz- und Mobiltelefoniedienste, mobile Datendienste sowie Zusatzoptionen an. Die Umsatzerlöse umfassen vor allem wiederkehrende Umsatzerlöse aus monatlichen nutzungsabhängigen und festen

Anschlussentgelten sowie einmalige Umsatzerlöse aus Ersteinrichtungsentgelten unserer Kunden. Darüber hinaus erzielen wir Umsätze aus Terminierungsentgelten und sonstige Umsatzerlöse.

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
Wiederkehrende Entgelte	221.195	188.221
Einrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	12.264	10.737
<b>Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business</b>	<b>233.460</b>	<b>198.958</b>
ARPU-Durchschnitt pro Kunde (in EUR / Monat) <sup>1)</sup>	26,80	27,11

<sup>1)</sup> Der durchschnittliche Internet und Telefonie ARPU pro Kunde errechnet sich aus Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden, die in diesem Zeitraum diese Produkte bezogen haben.

Im Quartal zum 30. Juni 2015 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Internet- und Telefonie-Business im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der wiederkehrenden Entgelte. Dieses kontinuierlich starke Wachstum resultierte in ers-

ter Linie aus der Erhöhung der Anzahl unserer Internet- und Telefonie-Kunden. Im Zusammenhang mit dem verstärkten Zuwachs an Neukunden legten auch die nicht wiederkehrenden Umsatzerlöse zu.

## 4.2 KOSTEN UND AUFWENDUNGEN

Die Kosten und Aufwendungen werden in die drei Funktionsbereiche (1) Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, (2) Vertriebskosten und (3) Allgemeine Verwaltungskosten eingeteilt und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	245.460	234.019
Vertriebskosten	128.390	111.086
Allgemeine Verwaltungskosten	32.970	35.198
<b>Kosten und Aufwendungen</b>	<b>406.821</b>	<b>380.303</b>
Davon:		
Abschreibungen	116.222	110.773
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme <sup>1)</sup>	2.592	1.706
<b>Gesamte Aufwendungen aus zahlungsunwirksamen Abschreibungen und nicht operativen Kosten</b>	<b>118.813</b>	<b>112.480</b>
<b>Operative Kosten und Aufwendungen <sup>2)</sup></b>	<b>288.007</b>	<b>267.823</b>
Monatliche operative Kosten und Aufwendungen pro durchschnittlicher RGU in EUR <sup>2)</sup>	6,04	5,95

<sup>1)</sup> Im Rahmen des Long-Term Incentive Plan („LTIP“) bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübbareren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.

Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des Global Long-Term Retention Plan („GLTR“) der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP (siehe zu LTIP und GLTR Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015).

<sup>2)</sup> Die operativen Kosten und Aufwendungen beinhalten Kosten und Aufwendungen vor zahlungsunwirksamen Abschreibungen sowie Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme. Die genannten nicht operativen Aufwendungen werden von Faktoren beeinflusst, die nicht direkt mit dem operativen Betrieb im Zusammenhang stehen (vor allem anteilsbasierte Vergütungsprogramme), oder sind entsprechend durch Sondereinflüsse gekennzeichnet.

Im Quartal zum 30. Juni 2015 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen um TEUR 26.518 bzw. 7,0 % auf TEUR 406.821 (Vorjahresperiode: TEUR 380.303). Die darin enthaltenen operativen Kosten und Aufwendungen stiegen um TEUR 20.184 bzw. 7,5 % und die übrigen Kosten und Aufwendungen um TEUR 6.333 bzw. 5,6 %.

Der Anstieg der operativen Kosten und Aufwendungen ist maßgeblich auf gestiegenen Vertriebsaufwand, erhöhte Connectivity- und andere Netzwerk-kosten sowie auf höhere bereinigte Personalaufwendungen zurückzuführen.

Die Zunahme der übrigen Kosten und Aufwendungen resultierte vor allem aus höheren Abschreibungen.

#### 4.2.1 Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen beliefen sich im Quartal zum 30. Juni 2015 und 2014 jeweils auf:

in TEUR	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
<b>Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>125.517</b>	<b>120.933</b>
Davon:		
Service Level Agreements („SLAs“) Miete und Leasing DTAG	47.454	47.972
Davon Kabelkanalanlagen	25.953	25.898
Aufwand Programminhalte	25.749	24.558
Connectivity- und sonstige Netzwerkkosten	15.238	12.356
Wartung und Reparatur	9.255	8.870
Interconnection Aufwendungen	6.927	8.071
Sonstige Aufwendungen	20.894	19.105
<b>Personalaufwand</b>	<b>12.696</b>	<b>11.133</b>
Davon:		
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme <sup>1)</sup>	60	138
<b>Abschreibungen</b>	<b>88.124</b>	<b>82.196</b>
<b>Sonstige Kosten und Aufwendungen</b>	<b>19.123</b>	<b>19.758</b>
<b>Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen</b>	<b>245.460</b>	<b>234.019</b>

<sup>1)</sup> Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübbareren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.  
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP (siehe zu LTIP und GLTR Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015).

Im Quartal zum 30. Juni 2015 erhöhten sich die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen um TEUR 11.441 bzw. 4,9 % auf TEUR 245.460 verglichen mit TEUR 234.019 im Quartal zum 30. Juni 2014.

Der Anstieg war hauptsächlich auf erhöhte Abschreibungen zurückzuführen. Die höheren Abschreibungen resultieren in erheblichem Maße aus getätigten Investitionen in die Netzaufrüstung. Zudem stiegen die Connectivity- und sonstigen Netzwerkkosten, insbesondere bedingt durch höhere Aufwendun-

gen für angemietete Backbones und Glasfaserleitungen von Vodafone. Der um Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme bereinigte Personalaufwand erhöhte sich aufgrund von Personalaufbau in den technischen Bereichen.

Im Verhältnis zu unseren Gesamtumsatzerlösen sanken die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen auf 46,7 % im Quartal zum 30. Juni 2015 (Vorjahresperiode: 47,6 %).

## 4.2.2 Vertriebskosten

Im Quartal zum 30. Juni 2015 und 2014 fielen folgende Vertriebskosten an:

in TEUR	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
<b>Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>6.391</b>	<b>6.294</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>34.014</b>	<b>31.725</b>
Davon:		
Aufwand (+) / Ertrag (-) für anteilsbasierte Vergütungsprogramme <sup>1)</sup>	516	-55
<b>Abschreibungen</b>	<b>22.053</b>	<b>21.356</b>
<b>Sonstige Kosten und Aufwendungen</b>	<b>65.932</b>	<b>51.711</b>
<b>Vertriebskosten</b>	<b>128.390</b>	<b>111.086</b>

<sup>1)</sup> Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübbareren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.  
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP (siehe zu LTIP und GLTR Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015).

Im Quartal zum 30. Juni 2015 erhöhten sich die Vertriebskosten um TEUR 17.304 bzw. 15,6 % auf TEUR 128.390 (Vorjahresperiode: TEUR 111.086).

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Vertriebsprovisionen, insbesondere aufgrund der Vermittlung von Kunden durch die Vodafone GmbH, für die im Vorjahresquartal noch keine Aufwendungen anfielen, zurückzuführen (siehe auch unsere Ausführungen zu den Geschäftsbeziehungen mit Unter-

nehmen der Vodafone Group im Abschnitt 5.4 im Anhang zum Konzernabschluss der KDH AG zum 31. März 2015). Zudem erhöhte sich der um Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme bereinigte Personalaufwand bedingt durch Personalaufbau in den Bereichen Vertrieb, Marketing sowie Product Management im Zusammenhang mit dem organischen Wachstum.

Im Verhältnis zu unseren Gesamtumsatzerlösen erhöhten sich die Vertriebskosten auf 24,4 % im Quartal zum 30. Juni 2015 (Vorjahresperiode: 22,6 %).

### 4.2.3 Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sind in drei Kategorien eingeteilt. Für das Quartal zum 30. Juni 2015 und 2014 fielen folgende Allgemeine Verwaltungskosten an:

in TEUR	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
<b>Personalaufwand</b>	<b>16.619</b>	<b>17.146</b>
Davon:		
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme <sup>1)</sup>	2.015	1.623
<b>Abschreibungen</b>	<b>6.045</b>	<b>7.222</b>
<b>Sonstige Kosten und Aufwendungen</b>	<b>10.306</b>	<b>10.830</b>
<b>Allgemeine Verwaltungskosten</b>	<b>32.970</b>	<b>35.198</b>

<sup>1)</sup> Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübbareren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.  
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP (siehe zu LTIP und GLTR Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015).

Der Rückgang der Allgemeinen Verwaltungskosten im Quartal zum 30. Juni 2015 in Höhe von TEUR 2.228 auf TEUR 32.970 ist im Wesentlichen zurückzuführen auf gesunkene Abschreibungen, trotz fortlaufender Investitionen in unsere IT-Systeme und Software, aufgrund der im November 2014 verlängerten Nutzungsdauer bestimmter Softwarekomponenten (siehe Abschnitt 3.4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015). Darüber hinaus sank der um Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme bereinigte Personalaufwand.

Im Verhältnis zu unseren Gesamtumsatzerlösen sanken die Allgemeinen Verwaltungskosten auf 6,3 % im Quartal zum 30. Juni 2015 verglichen mit 7,2 % in der Vorjahresperiode.

## 4.3 BETRIEBSERGEBNIS

Im Quartal zum 30. Juni 2015 erhöhte sich das Betriebsergebnis von TEUR 113.510 um 7,5 % auf TEUR 122.037, hauptsächlich resultierend aus deutlichem Umsatzwachstum.

## 4.4 ZINSERTRAG

Im Quartal zum 30. Juni 2015 sank der Zinsertrag von TEUR 313 in der Vorjahresperiode um TEUR 122 auf TEUR 191. Der Rückgang ist insbesondere auf den Wegfall der Zinserträge des Tagesgeldkontos aufgrund des derzeit negativen EURIBOR zurückzuführen.



## 4.5 ZINSAUFWAND

Im Quartal zum 30. Juni 2015 und 2014 belief sich der Zinsaufwand jeweils auf:

in TEUR	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
<b>Vodafone Investments Darlehen</b>		
Davon:		
Zinsen	18.939	17.196
Zinssicherung	0	2.481
Auflösung Cashflow-Hedge-Rücklage	4.695	2.169
<b>2018 Senior Secured Notes</b>		
Davon:		
Zinsen	-	11.375
Auflösung Agio (wiederkehrend)	-	-703
Amortisation aktivierter Finanzierungs- und Transaktionskosten	-	315
Davon:		
Wiederkehrend	-	315
<b>2017 Senior Notes</b>		
Davon:		
Zinsen	-	6.500
Amortisation aktivierter Finanzierungs- und Transaktionskosten	-	299
Davon:		
Wiederkehrend	-	299
Finanzierungsleasing	456	457
Pensionen	422	670
Rückbau- und Rückholverpflichtungen	174	263
Sonstiges	787	2.249
<b>Zinsaufwand gesamt</b>	<b>25.472</b>	<b>43.272</b>

Im Quartal zum 30. Juni 2015 sank der Zinsaufwand um TEUR 17.800 auf TEUR 25.472. Es handelt sich ausschließlich um wiederkehrenden Zinsaufwand. Im Folgenden werden die wesentlichen Effekte des Rückgangs beschrieben.

Es bestehen drei Laufzeitdarlehen der Vodafone Investments mit einem maximalen Nominalwert in Höhe von TEUR 3.292.250, wovon zum 30. Juni 2015 TEUR 3.157.250 in Anspruch genommen wurden, sowie ein revolvingendes Darlehen über TEUR 300.000. Das revolvingende Darlehen wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Die beiden im Vorjahresquartal abgeschlossenen Laufzeitdarlehen dienen der Refinanzierung der abgelösten 2018 Senior Secured Notes und 2017 Senior Notes (siehe Abschnitt 3.5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015). Aus Sicht der Gruppe ergeben sich dadurch variable in Euro denominierte Zinszahlungen in Abhängigkeit vom 1-Monats-EURIBOR zuzüglich der mit der Vodafone Investments jeweils vereinbarten Marge. Im Quartal zum 30. Juni 2015 wurden für diese Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 18.939 ausgewiesen.

Aus der am 19. und 20. Mai 2014 erfolgten vorzeitigen Beendigung der Sicherungsgeschäfte, die sich zuletzt auf TEUR 900.000 der Vodafone Investments Darlehen bezogen, resultierte im Quartal zum 30. Juni 2015 ein Aufwand in Höhe von TEUR 4.695 aus der ratierlichen Auflösung der bis zur Glättstellung in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps.

Für die 2018 Senior Secured Notes und die 2017 Senior Notes fielen im Quartal zum 30. Juni 2014 Zinsaufwendungen von insgesamt TEUR 17.172 an, wobei die Auflösung des Agios der 2018 Senior Secured Notes in Höhe von TEUR 703 aufwandsmindernd berücksichtigt wurde.

Die ausstehende verzinsliche Verschuldung zu Nominalwerten (ohne Derivate) zum 30. Juni 2015 sank um EUR 135 Mio. bzw. 4,1 % auf EUR 3.157 Mio. (Vorjahr: EUR 3.292 Mio.).

Die Nettoverschuldung (nominale Gesamtschulden (ohne Derivate) abzüglich liquider Mittel) sank zum 30. Juni 2015 auf EUR 3.055 Mio. (Vorjahr: EUR 3.141 Mio.).

## 4.6 ERTRÄGE AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Auf Grundlage der uns vorliegenden Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen für das Kalenderjahr 2013 wurden für das Quartal zum 30. Juni 2015 um TEUR 148 auf TEUR 754 (Vorjahresperiode: TEUR 902) verminderte Erträge ausgewiesen.

## 4.7 ERGEBNIS VOR STEUERN

Das Ergebnis vor Steuern betrug im Quartal zum 30. Juni 2015 TEUR 97.510 verglichen mit TEUR 71.454 in der Vorjahresperiode. Der markante Anstieg war im Wesentlichen auf die Zinsersparnis aufgrund der im Geschäftsjahr zum 31. März 2015 durchgeführten Refinanzierung sowie deutliches organisches Umsatzwachstum zurückzuführen.

## 4.8 ERTRAGSTEUERN

Im Quartal zum 30. Juni 2015 ergab sich ein Steueraufwand von TEUR 31.073 verglichen mit TEUR 24.251 im Quartal zum 30. Juni 2014. Die für das Quartal zum 30. Juni 2015 erfassten Steuern setzten sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 28.352 und einem latenten Steueraufwand von TEUR 2.721 zusammen. Die für das Quartal zum 30. Juni 2014 ausgewiesenen Steuern ergaben sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 22.143 und einem latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.108.

Im Rahmen der seit dem 1. April 2014 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft zwischen Vodafone und der KDH AG weisen wir basierend auf dem Steuerumlagevertrag weiterhin laufende Steuern aus.

Der Anstieg der laufenden Steuern im Quartal zum 30. Juni 2015 ist insbesondere durch den deutlichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern im Vergleich zur Vorjahresperiode begründet.

## 4.9 KONZERNERGEBNIS

Im Quartal zum 30. Juni 2015 wurde ein Konzerngewinn in Höhe von TEUR 66.438 (Vorjahresperiode: TEUR 47.202) verzeichnet.

Maßgeblich für den deutlichen Anstieg des Konzernergebnisses im Quartal zum 30. Juni 2015 waren insbesondere die Zinsersparnis aufgrund der im Geschäftsjahr zum 31. März 2015 durchgeführten Refinanzierung sowie das deutliche organische Umsatzwachstum.

Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich im Quartal zum 30. Juni 2015 auf EUR 0,75 verglichen mit EUR 0,53 in der Vorjahresperiode.

#### 4.10 BEREINIGTES EBITDA (ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN) <sup>1)</sup>

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
Betriebsergebnis	122.037	113.510
Abschreibungen	116.222	110.773
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme <sup>2)</sup>	2.592	1.706
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>240.851</b>	<b>225.990</b>
<b>Bereinigte EBITDA-Marge in %</b>	<b>45,8%</b>	<b>46,0%</b>

<sup>1)</sup> Das EBITDA stellt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen dar. Wir berechnen das „bereinigte EBITDA“ als Betriebsergebnis vor Abschreibungen sowie Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme.

<sup>2)</sup> Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübaren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.

Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP (siehe zu LTIP und GLTR Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015).

Das bereinigte EBITDA erhöhte sich im Quartal zum 30. Juni 2015 um TEUR 14.861 bzw. 6,6 % auf TEUR 240.851 verglichen mit TEUR 225.990 in der Vorjahresperiode. Der Anstieg ist zurückzuführen auf die kontinuierlichen Zuwächse vor allem im Bereich Internet, Telefonie und Premium-TV. Auf-

grund der im Vergleich zum Umsatz leicht überproportional gestiegenen operativen Kosten sank unsere bereinigte EBITDA-Marge im Quartal zum 30. Juni 2015 geringfügig auf 45,8 % (Vorjahresperiode: 46,0 %).

# 5 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE FÜR DAS QUARTAL ZUM 30. JUNI 2015 VERGLICHEN MIT DEM QUARTAL ZUM 30. JUNI 2014

Zum 30. Juni 2015 beliefen sich unsere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf TEUR 101.843. Hierin enthalten waren TEUR 92.645, die der Vodafone Group Plc zur Verfügung gestellt und als Tagesgeld angelegt wur-

den. Im Rahmen unseres von der Vodafone Investments eingeräumten revolving Darlehens sowie des ersten Laufzeitdarlehens standen uns darüber hinaus ungenutzte Mittel in Höhe von TEUR 435.000 zur Verfügung.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung unserer Cashflows für die Quartale zum 30. Juni 2015 bzw. 2014:

in TEUR	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	62.824	65.347
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-127.233	-141.249
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-41.133	-106.736
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-105.542	-182.639
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	207.385	334.068
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>101.843</b>	<b>151.429</b>

## 5.1 CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Im Quartal zum 30. Juni 2015 sank unser Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um TEUR 2.523 auf TEUR 62.824 (Vorjahresperiode: TEUR 65.347). Ertragsteuerzahlungen, die vor allem im Zusammenhang mit dem Steuerumlagevertrag mit Vodafone standen, im Vergleich zu Ertragsteuererstattungen in der Vorjahresperiode belasteten den Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Dagegen sanken die Auszahlungen für LTIP deutlich.

Unsere operative Gesamtleistung verbesserte sich erheblich und spiegelt sich in der positiven Entwicklung des operativen Free Cashflow (bereinigtes EBITDA abzüglich Investitionen) wider, welcher sich im Quartal zum 30. Juni 2015 um TEUR 28.326 auf TEUR 113.332 erhöhte (Vorjahresperiode: TEUR 85.006).

## 5.2 CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Investitionszahlungen (CapEx ohne Akquisitionen und andere) sanken im Quartal zum 30. Juni 2015 um TEUR 13.465 auf TEUR 127.519 (Vorjahresperiode: TEUR 140.984). Das entspricht 24,2 % unserer Gesamtumsatzerlöse für das Quartal zum 30. Juni 2015 (Vorjahresperiode: 28,7 %). Diese Zahlungen umfassen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 93.143 sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 34.375.

Diese betrieblichen Investitionen lassen sich aufteilen in erfolgs- oder absatzmengenabhängige Investitionen in Höhe von TEUR 80.632, die u. a. direkt auf die Akquisition von Neukunden und damit einhergehend den Anschluss neuer Wohneinheiten an unser Netz sowie Kundenendgeräte und deren Installation entfielen, sowie in nicht absatzmengenabhängige Investitionen in Höhe von TEUR 46.887, wovon Investitionen in Höhe von TEUR 11.978 auf das im April 2013 gestartete Investitionsprogramm Alpha entfielen. Die Zielsetzung dieses Programms liegt auf der Ermöglichung von zusätzlichem Wachstum und in der Effizienzsteigerung der Netzinfrastruktur. Die nicht absatzmengenabhängigen Investitionen betreffen neben der Aufrüstung und dem Ausbau unseres Netzes insbesondere die Erweiterung unserer IT-Systeme.

### 5.3 CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der aus unserer Finanzierungstätigkeit abgeflossene Netto-Cashflow belief sich im Quartal zum 30. Juni 2015 auf TEUR 41.133, verglichen mit TEUR 106.736 im Quartal zum 30. Juni 2014.

Im Quartal zum 30. Juni 2015 vereinnahmten wir Einzahlungen aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 41.548 im Zusammenhang mit dem seit dem 1. April 2014 wirksamen BGAV zwischen Vodafone und der KDH AG. Die Tilgungen von kurz- und langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 60.000 betrafen einen Teilbetrag des ersten Laufzeitdarlehens von Vodafone Investments. Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten betragen TEUR 21.800 und beinhalteten insbesondere die Zinsen der Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments. Die Tilgungen von Schulden aus Finanzierungsleasing beliefen sich auf TEUR 881.

Im Quartal zum 30. Juni 2014 vereinnahmten wir Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 1.142.250 aus zwei Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments. Die Tilgungen von kurz- und langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 1.154.646, die insbesondere durch die Einzahlungen aus den Laufzeitdarlehen erfolgten, umfassten die Rückzahlung der 2018 Senior Secured Notes (TEUR 700.000), der 2017 Senior Notes

(TEUR 400.000), sowie die Ablösung von Zinssicherungsgeschäften (TEUR 54.646). Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten betragen TEUR 92.262 und beinhalteten die Vorfälligkeitsentschädigung (Premium) für die 2018 Senior Secured Notes und die 2017 Senior Notes in Höhe von insgesamt TEUR 42.250. Die Tilgungen von Schulden aus Finanzierungsleasing beliefen sich auf TEUR 665.

### 5.4 SONSTIGE ANMERKUNGEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Zum 30. Juni 2015 setzte sich die Bilanzsumme in Höhe von TEUR 2.743.707 (31. März 2015: TEUR 2.879.318) auf der Aktivseite vor allem aus Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.698.682 (31. März 2015: TEUR 1.694.294), immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 723.059 (31. März 2015: TEUR 718.220) sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 101.843 (31. März 2015: TEUR 207.385) zusammen. Das Sachanlagevermögen stellte 61,9 % (31. März 2015: 58,8 %) der Bilanzsumme, die immateriellen Vermögenswerte 26,4 % (31. März 2015: 24,9 %) dar. Die Passivseite war insbesondere geprägt von langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 3.157.250 (31. März 2015: TEUR 3.217.250). Im Verhältnis zur Bilanzsumme beliefen sich die langfristigen Finanzschulden auf einen Wert von 115,1 % (31. März 2015: 111,7 %).

Der Rückgang der Bilanzsumme um TEUR 135.611 reflektierte vor allem die Verminderung der liquiden Mittel um TEUR 105.542 im Wesentlichen aufgrund der partiellen Rückführung von Finanzschulden, der gegenseitigen Begleichung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Vodafone, der Begleichung der Verbindlichkeit aus der außergerichtlichen Einigung mit der VG Media sowie der Begleichung von Verbindlichkeiten aus dem LTIP. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sanken um TEUR 43.172, hauptsächlich im Zusammenhang mit dem erfolgten Ausgleich von Forderungen aus der Verlustübernahme durch Vodafone. Für weitere Details und Erläuterungen zu Veränderungen in Bezug auf die Vermögenslage verweisen wir auch auf die Abschnitte 3.1 bis 3.7 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015.

## 6 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.

## 7 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KDH ist Partei in mehreren gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Verfahren von besonderer Bedeutung sind im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. Juni 2015 im Abschnitt 5.2 angegeben.

Darüber hinaus hat sich das Chancen- und Risikoprofil der Gruppe für das laufende Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert. Detaillierte Informationen

über die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, sowie über das Risikomanagementsystem und die internen Kontrollsysteme bezogen auf die Rechnungslegung befinden sich in den Angaben im Zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht des veröffentlichten Jahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr zum 31. März 2015.

## 8 AUSBLICK

Der Ausblick der Gruppe für das gesamte Geschäftsjahr bis zum 31. März 2016 hat sich gegenüber den Angaben im Zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht des veröffentlichten Jahresfinanzberichts

Unterföhring, 27. Juli 2015

Kabel Deutschland Holding AG

für das Geschäftsjahr zum 31. März 2015, welcher detaillierte Informationen über den Ausblick der Gruppe enthält, nicht wesentlich verändert.

Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares  
Chief Executive Officer

Erik Adams  
Chief Marketing Officer

Gerhard Mack  
Chief Operating Officer

Dr. Andreas Siemen  
Chief Financial Officer



[DIESE SEITE WURDE ABSICHTLICH FREIGELASSEN]

**KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG,  
UNTERFÖHRING  
VERKÜRZTER KONZERNZWISCHEN-  
ABSCHLUSS FÜR DAS QUARTAL  
ZUM 30. JUNI 2015**

**Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring**  
**Konzernbilanz**  
**zum 30. Juni 2015 (ungeprüft) und zum 31. März 2015**

Aktiva	Anhang	30. Juni 2015	31. März 2015
		EUR	TEUR
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.1	101.842.755,73	207.385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	113.865.233,83	114.924
Vorräte	3.3	29.709.391,34	27.152
Ertragsteuerforderungen		710.571,57	711
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		20.384.480,68	63.556
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		19.821.846,94	17.671
<b>Summe der kurzfristigen Vermögenswerte</b>		<b>286.334.280,09</b>	<b>431.398</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	3.4	723.059.310,42	718.220
Sachanlagen	3.4	1.698.681.993,39	1.694.294
Anteile an assoziierten Unternehmen		14.213.120,28	13.459
Latente Steueransprüche		73.100,00	73
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		21.345.570,63	21.874
<b>Summe der langfristigen Vermögenswerte</b>		<b>2.457.373.094,72</b>	<b>2.447.920</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>2.743.707.374,81</b>	<b>2.879.318</b>

Passiva	Anhang	30. Juni 2015	31. März 2015
		EUR	TEUR
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristige Finanzschulden		11.853.798,88	12.207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	260.329.991,96	292.980
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.7	14.227.483,87	14.922
Ertragsteuerschulden	4.2	86.055.919,69	86.166
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		153.493.771,64	205.977
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		164.094.394,73	218.623
<b>Summe der kurzfristigen Schulden</b>		<b>690.055.360,77</b>	<b>830.874</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Finanzschulden	3.5	3.157.250.000,00	3.217.250
Latente Steuerschulden		123.513.615,62	116.935
Pensionsrückstellungen	3.7	113.500.700,44	118.860
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.7	45.285.077,25	46.192
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		27.727.047,97	38.210
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		390.604,69	471
<b>Summe der langfristigen Schulden</b>		<b>3.467.667.045,97</b>	<b>3.537.919</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		88.522.939,00	88.523
Kapitalrücklage		68.420.878,12	68.263
Gesetzliche Rücklage		8.852.293,90	8.852
Cashflow-Hedge-Rücklage		-23.504.841,96	-26.776
Pensionsrücklage		-28.522.440,97	-34.115
Neubewertungsrücklage		237.658,06	282
Bilanzverlust		-1.528.045.885,92	-1.594.528
		-1.414.039.399,77	-1.489.499
Nicht beherrschende Anteile		24.367,84	24
<b>Summe des Eigenkapitals (Fehlbetrag)</b>		<b>-1.414.015.031,93</b>	<b>-1.489.474</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>2.743.707.374,81</b>	<b>2.879.318</b>

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzernbilanz sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. Juni 2015 (ungeprüft) und vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 (ungeprüft)

	Anhang	1. April 2015 - 30. Juni 2015	1. April 2014 - 30. Juni 2014
		EUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.1	526.013.474,43	491.128
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen davon Abschreibungen TEUR 88.124 (Vorjahr TEUR 82.196)		-245.460.407,21	-234.019
Sonstige betriebliche Erträge		2.844.562,50	2.684
Vertriebskosten davon Abschreibungen TEUR 22.053 (Vorjahr TEUR 21.356)		-128.390.146,34	-111.086
Allgemeine Verwaltungskosten davon Abschreibungen TEUR 6.045 (Vorjahr TEUR 7.222)		-32.970.266,21	-35.198
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>122.037.217,17</b>	<b>113.510</b>
Zinsertrag		191.055,73	313
Zinsaufwand		-25.472.470,51	-43.272
Erträge aus assoziierten Unternehmen		754.462,35	902
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>97.510.264,74</b>	<b>71.454</b>
Aufwendungen aus Ertragsteuern	4.2	-31.072.579,84	-24.251
<b>Konzernergebnis</b>		<b>66.437.684,90</b>	<b>47.202</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		66.437.684,90	47.202
Nicht beherrschende Anteile		0,00	0
		<b>66.437.684,90</b>	<b>47.202</b>
Ergebnis je Aktie (in EUR):			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0,75	0,53
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,75	0,53

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. Juni 2015 (ungeprüft) und vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 (ungeprüft)

	1. April 2015 - 30. Juni 2015	1. April 2014 - 30. Juni 2014
	EUR	TEUR
<b>Konzernergebnis</b>	<b>66.437.684,90</b>	<b>47.202</b>
Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen für Zinsen und Währungen	4.695.108,36	970
Ertragsteuern	-1.424.000,00	-294
<i>Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</i>	<i>3.271.108,36</i>	<i>676</i>
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	8.026.102,62	0
Ertragsteuern	-2.433.915,62	0
<i>Bestandteile, die dauerhaft im Eigenkapital verbleiben</i>	<i>5.592.187,00</i>	<i>0</i>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>8.863.295,36</b>	<b>676</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>75.300.980,26</b>	<b>47.879</b>
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	75.300.980,26	47.879
Nicht beherrschende Anteile	0,00	0

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

## Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

### Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. Juni 2015 (ungeprüft) und vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 (ungeprüft)

	Anhang	1. April 2015 - 30. Juni 2015	1. April 2014 - 30. Juni 2014
		TEUR	TEUR
<b>1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Konzernergebnis		66.438	47.202
Anpassungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			
Aufwendungen aus Ertragsteuern	4.2	31.073	24.251
Zinsaufwand		25.472	43.272
Zinsertrag		-191	-313
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		116.222	110.773
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang / Verkauf von Anlagevermögen		1.860	1.725
Erträge aus assoziierten Unternehmen		-754	-902
Aufwand in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen		158	0
		240.277	226.008
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden:			
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der Vorräte		-2.557	8.147
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.059	4.328
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der sonstigen Vermögenswerte		1	-5.546
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-30.652	-24.491
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der sonstigen Rückstellungen		-1.378	-1.065
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des passiven Rechnungsabgrenzungspostens		-54.609	-53.415
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Pensionsrückstellungen		2.245	1.552
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der sonstigen Schulden		-9.316	-116.924
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		145.069	38.594
Gezahlte (-) / erhaltene (+) Ertragsteuern		-82.245	26.752
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		62.824	65.347
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus dem Abgang / Verkauf von Anlagevermögen		97	135
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-34.375	-29.144
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-93.143	-111.840
Auszahlungen für Akquisitionen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel		-27	-652
Erhaltene Zinsen		216	251
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-127.233	-141.249
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus Verlustübernahme <sup>1)</sup>		41.548	0
Auszahlungen an Stille Gesellschafter		0	-1.413
Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden	3.5	0	1.142.250
Tilgungen von kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden	3.5	-60.000	-1.154.646
Tilgungen von Schulden aus Finanzierungsleasing		-881	-665
Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten		-21.800	-92.262
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-41.133	-106.736
<b>4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>			
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1 – 3)		-105.542	-182.639
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		207.385	334.068
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.1	101.843	151.429
<b>Zusätzliche Information</b>			
Investitionen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing		238	1.231

<sup>1)</sup> Mit Wirkung zum 1. April 2014 ist ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen Vodafone Vierte Verwaltungs AG und KDH AG abgeschlossen worden.

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Kapitalflussrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

**Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring**  
**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**  
**für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. Juni 2015 (ungeprüft)**

in E.Ä.	Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen									
	Gesamtes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Cashflow-Hedge Rücklage <sup>1)</sup>	Pensionsrücklage <sup>2)</sup>	Verbewertungsrücklage	Bilanzverhältnis	Gesamt	Neuzulassung Anteile	Summe Eigenkapital (Freibetrag)
Saldo zum 31. März 2015 / 1. April 2015	88.522.939,00	68.262.672,53	8.852.293,90	-26.775.950,32	-34.114.627,97	282.218,98	-1.594.528.131,74	-1.489.498.585,62	24.367,84	-1.489.474.217,78
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.437.684,90	66.437.684,90	0,00	66.437.684,90
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	3.271.108,36	5.592.187,00	0,00	0,00	8.863.295,36	0,00	8.863.295,36
<i>Gesamtergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>3.271.108,36</i>	<i>5.592.187,00</i>	<i>0,00</i>	<i>66.437.684,90</i>	<i>75.300.980,26</i>	<i>0,00</i>	<i>75.300.980,26</i>
Umgliederung der Neubewertungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-44.560,92	44.560,92	0,00	0,00	0,00
Zugänge in Bezug auf anteilsbasierte Vergütung	0,00	158.205,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	158.205,59	0,00	158.205,59
<b>Saldo zum 30. Juni 2015</b>	<b>88.522.939,00</b>	<b>68.420.878,12</b>	<b>8.852.293,90</b>	<b>-23.504.841,96</b>	<b>-28.522.440,97</b>	<b>237.658,06</b>	<b>-1.528.045.885,92</b>	<b>-1.414.039.399,77</b>	<b>24.367,84</b>	<b>-1.414.015.031,93</b>

<sup>1)</sup> Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses kann zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

<sup>2)</sup> Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses verbleibt dauerhaft im Eigenkapital.

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

**Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring**  
**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**  
**für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 (ungeprüft)**

n.E.A.	Anteilseignern der Mindergesellschaft zuzurechnen										Summe Eigenkapital (Freibetrag)
	Gesetzliches Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Hedge- Rücklage <sup>1)</sup>	Cashflow- Hedge- Rücklage	Perioden- rücklage <sup>2)</sup>	Neubewertungs- rücklage	Bilanz- verlust	Gesamt	beherrschende Anteile	
Saldo zum 31. März 2014 / 1. April 2014	88.522.939,00	68.058.337,94	8.852.293,90	-37.239.243,00	-12.864.438,00	460.462,66	-1.875.150.167,83	-1.759.359.815,33	23.441,17	-1.759.336.374,16	
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.202.455,37	47.202.455,37	0,00	47.202.455,37	
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	676.127,98	0,00	0,00	0,00	676.127,98	0,00	676.127,98	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>676.127,98</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>47.202.455,37</b>	<b>47.878.583,35</b>	<b>0,00</b>	<b>47.878.583,35</b>	
Umgliederung der Neubewertungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-44.560,92	44.560,92	0,00	0,00	0,00	
<b>Saldo zum 30. Juni 2014</b>	<b>88.522.939,00</b>	<b>68.058.337,94</b>	<b>8.852.293,90</b>	<b>-36.563.115,02</b>	<b>-12.864.438,00</b>	<b>415.901,74</b>	<b>-1.827.903.151,54</b>	<b>-1.711.481.231,98</b>	<b>23.441,17</b>	<b>-1.711.457.790,81</b>	

<sup>1)</sup> Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses kann zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

<sup>2)</sup> Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses verbleibt dauerhaft im Eigenkapital.

<sup>3)</sup> Aufgrund des am 30. Juni 2014 im Vergleich zum 31. März 2014 annähernd konstanten Zinsniveaus ergab sich zum 30. Juni 2014 kein wesentlicher Anpassungsbedarf bei den Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.



[DIESE SEITE WURDE ABSICHTLICH FREIGELASSEN]

# KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG, UNTERFÖHRUNG AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2015

<b>1</b>	<b>Generelles</b> .....	<b>34</b>
<b>2</b>	<b>Grundlage der Erstellung und Bilanzierungsrichtlinien</b> .....	<b>35</b>
2.1	Grundlage der Erstellung .....	35
2.2	Wesentliche Bilanzierungsrichtlinien .....	35
2.3	Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen .....	37
2.4	Segmentberichterstattung .....	37
<b>3</b>	<b>Erläuterungen zur Konzernbilanz</b> .....	<b>38</b>
3.1	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	38
3.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	38
3.3	Vorräte .....	39
3.4	Anlagevermögen .....	39
3.5	Finanzschulden .....	39
3.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	41
3.7	Rückstellungen (kurz- und langfristig) .....	41
<b>4</b>	<b>Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	<b>42</b>
4.1	Umsatzerlöse .....	42
4.2	Ertragsteuern .....	42
<b>5</b>	<b>Sonstige Angaben</b> .....	<b>43</b>
5.1	Segmentberichterstattung .....	43
5.2	Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten sowie bestimmte Rechtsstreitigkeiten und Prozesse .....	43
5.3	Anteilsbasierte Vergütungsprogramme .....	45
5.4	Veränderungen im Aufsichtsrat der KDH AG .....	49
5.5	Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	49

# 1 GENERELLES

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Kabel Deutschland Holding AG („KDH AG“ oder die „Gesellschaft“, gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften „KDH“ oder die „Gruppe“) für das Quartal zum 30. Juni 2015 wurde am 27. Juli 2015 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

# 2 GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG UND BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

## 2.1 GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG

Der Quartalsfinanzbericht der Gruppe wurde gemäß § 37x Abs. 3 des Wertpapierhandelsgesetzes („WpHG“) erstellt. Er umfasst den ungeprüften verkürzten Konzernzwischenabschluss sowie einen ungeprüften Konzernzwischenlagebericht.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das Quartal zum 30. Juni 2015 wurde im Einklang mit dem International Accounting Standard („IAS“) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und sollte gemeinsam mit dem Jahresfinanzbericht der Gruppe zum 31. März 2015 gelesen werden, der auf der Webseite der Gruppe verfügbar ist ([www.kabeldeutschland.com](http://www.kabeldeutschland.com)).

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden in Euro („EUR“), der funktionalen Währung der Gesellschaft und jeder ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften, aufgestellt und werden in dieser dargestellt. Alle Beträge sind, sofern nicht abweichend angegeben, auf volle Tausend Euro („TEUR“) auf- bzw. abgerundet. Summen in Tabellen wurden auf Basis von genauen Zahlen berechnet und auf TEUR gerundet.

## 2.2 WESENTLICHE BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

### Vom IASB veröffentlichte und von der Gruppe neu angewandte Rechnungslegungsstandards

Die für die Erstellung des Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsstandards stimmen mit denjenigen überein, die für die Erstellung des Konzernjahresabschlusses der Gruppe zum 31. März 2015 angewendet wurden mit Ausnahme der folgenden Standards bzw. Änderungen an Standards sowie Interpretationen, die erstmalig mit dem am 1. April 2015 begonnenen Geschäftsjahr angewendet werden. Die Übernahme dieser Standards bzw. Änderungen an Standards sowie Interpretationen hatte keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und hat nicht zu zusätzlichen Angaben in diesem Zwischenabschluss geführt.

Standard / Interpretation		Vom IASB veröffentlicht	Übernahme in EU-Recht	EU-Erstanwendung
IFRIC 21	Abgaben	20.05.2013	13.06.2014	17.06.2014
Änderung IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen bei leistungsorientierten Plänen	21.11.2013	17.12.2014	01.02.2015
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2010-2012	Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38	12.12.2013	17.12.2014	01.02.2015
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2011-2013	Änderungen an IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40	12.12.2013	18.12.2014	01.01.2015

## Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB herausgegeben, gelten jedoch noch nicht für diesen Abschluss

Standard / Interpretation		Vom IASB veröffentlicht	Anwendungspflicht	Übernahme in EU-Recht	Auswirkungen
		12.11.2009			
IFRS 9	Finanzinstrumente	19.11.2013 24.07.2014	01.01.2018	nein	werden derzeit geprüft
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	06.05.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IAS 16	Sachanlagen: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	12.05.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	12.05.2014	01.01.2016	nein	keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	01.01.2017	nein	werden derzeit geprüft
Änderung IAS 16	Sachanlagen: fruchttragende Gewächse	30.06.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IAS 41	Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse	30.06.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity Methode	12.08.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IFRS 10	Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten	11.09.2014	01.01.2016	nein	werden derzeit geprüft
Änderung IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten	11.09.2014	01.01.2016	nein	werden derzeit geprüft
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2012-2014	Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	25.09.2014	01.01.2016	nein	unwesentlich
Änderung IAS 1	Darstellung des Abschlusses: mehrere Klarstellungen	18.12.2014	01.01.2016	nein	werden derzeit geprüft
Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	18.12.2014	01.01.2016	nein	keine

Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Der Standard war das vorläufige Ergebnis der ersten Phase des drei Phasen umfassenden Projekts durch das IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzt werden sollte und regelte die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Mit der Veröffentlichung der Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten im Oktober 2010 wurde die Phase eins abgeschlossen. Mit den im November 2013 veröffentlichten Änderungen wurden die allgemeinen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) in den Standard aufgenommen und damit die Phase drei abgeschlossen. Im Juli 2014 wurde der Standard nach Ergänzung um die Phase zwei „Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ in seiner endgültigen Fassung veröffentlicht. Außerdem wurden an der Phase eins „Klassifizierung und Bewertung“ begrenzte Änderungen vorgenommen. Verglichen mit IAS 39 wird für finan-

zielle Vermögenswerte ein neues Klassifizierungsmodell mit drei Bewertungskategorien eingeführt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die einzig wesentliche Neuerung die Behandlung von Fair-Value-Schwankungen, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind. Gemäß den neuen Wertminderungsvorschriften sind Verluste in erwarteter Höhe und nicht wie bisher in realisierter Höhe zu erfassen. Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sind stärker prinzipienbasiert und verfolgen das Ziel, die Auswirkungen der Risikomanagementstrategie eines Unternehmens im Abschluss abbilden zu können. Der IFRS 9 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. IFRS 9 ist grundsätzlich rückwirkend anzuwenden, wobei für den Übergang Erleichterungen und Wahlrechte vorgesehen sind. Jedoch werden umfangreiche Angaben gefordert. Die Gruppe überprüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. IFRS 15 wird für alle Branchen gelten und alle Kundenverträge umfassen, die die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen zum Gegenstand haben und alle bestehenden Regelungen zur Erfassung von Umsatzerlösen ersetzen. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, Umsatzerlöse mit dem der Gegenleistung entsprechenden Betrag zu erfassen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. Die im Standard enthaltenen Regelungen werden in einem 5-Schritte-Modell umgesetzt. IFRS 15 regelt darüber hinaus die Erfassung von inkrementellen Kosten für die Vertragsanbahnung sowie die Erfassung von Kosten für die Vertragserfüllung und fordert zudem umfangreiche qualitative und quantitative Angaben. IFRS 15 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Im Mai 2015 veröffentlichte das IASB einen Entwurf zur Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts um ein Jahr auf den 1. Januar 2018. Eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRS 15 ist rückwirkend anzuwenden. Hierfür wird neben dem vollständigen retrospektiven Ansatz, für den jedoch Erleichterungen vorgesehen sind, eine modifizierte rückwirkende Anwendung gestattet. IFRS 15 wird Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe haben. Das Ausmaß der Auswirkungen wird derzeit geprüft.

Im September 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Die Änderungen betreffen Transaktionen zwischen einem Unternehmen und seinen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen und beseitigen bestehende Inkonsistenzen zwischen IFRS 10 und IAS 28. Es erfolgt eine Klarstellung, dass das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten bzw. eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gruppe prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die Änderungen betreffen Klarstellungen zum Wesentlichkeitsgrundsatz und zu den Anhangangaben. Die Änderungen an IAS 1 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gruppe prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## 2.3 ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLE- GUNGSBEZOGENEN SCHÄTZUNGEN

Die Gruppe überprüft regelmäßig, ob Abschreibungsdauern von Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten beibehalten werden können. Im Geschäftsjahr zum 31. März 2015 wurden die voraussichtlichen Nutzungsdauern von Software-Systemen auf Basis von neuen Erkenntnissen neu eingeschätzt. Diese Neueinschätzung der Nutzungsdauern wurde im November 2014 wirksam und führte bzw. führt zu veränderten Abschreibungen. Für detaillierte Erläuterungen wird auf Abschnitt 3.4 verwiesen.

## 2.4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Geschäftsaktivitäten der Gruppe im Einklang mit IFRS 8 in operative Segmente untergliedert. Die Gruppe verfügt über zwei operative Segmente, TV-Business und Internet- und Telefonie-Business, die separat berichten und gesteuert werden. Mittels einer Überleitungsrechnung werden die Zentralfunktionen und die Finanzierung der Gruppe dargestellt. Die operativen Segmente werden auf Grundlage der internen Organisationsstruktur der Gruppe und der konvergierenden wirtschaftlichen Eigenschaften der Geschäftsbereiche definiert. Gegenstand der Geschäftstätigkeit der KDH AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in erster Linie der Betrieb von Kabelnetzen in Deutschland. Innerhalb des deutschen Kabelnetzgeschäfts existieren keine abweichenden Chancen und Risikoprofile, weswegen sich eine geografische Segmentierung für die Gruppe nicht eignet. Der Schwerpunkt der Hauptentscheidungsträger beruht somit auf einer Produkt- und Dienstleistungsdifferenzierung, die sich in der Segmentberichterstattung niederschlägt. Der Hauptentscheidungsträger steuert die Ertragskraft der Geschäftssegmente auf Basis der Umsatzerlöse sowie des EBITDA.

Die von der Gruppe für die Erstellung dieser Segmentberichterstattung angesetzten Bewertungsgrundsätze stimmen mit den für den Konzernabschluss angesetzten Grundsätzen überein und beruhen somit auf den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Diese Bewertungsgrundsätze bilden außerdem die Grundlage für die Beurteilung der Segmentleistung.

Es bestehen keine wesentlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten, daher musste keine Eliminierung intersegmentärer Beziehungen vorgenommen werden. Beziehungen innerhalb einzelner Segmente wurden eliminiert. Auch die Vermarktung von Kombiprodukten (TV- sowie Internet- und Telefonie-Produkte) führt nicht zu wesentlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten, da die Umsatzerlöse und zugehörigen Aufwendungen direkt den jeweiligen Segmenten zugeordnet werden.

# 3 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

## 3.1 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	30. Juni 2015	31. März 2015
Tagesgelder bei Vodafone Group Plc	92.645	196.745
Guthaben bei Kreditinstituten	9.164	10.613
Barmittel	33	27
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>101.843</b>	<b>207.385</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Tagesgeldern bei der Vodafone Group Plc, Guthaben bei Kreditinstituten und Barmitteln. Die Anlage der Tagesgelder erfolgt, da die KDH in das Finanzmanagement der Vodafone Group eingebunden ist. Die Tagesgelder sind täglich abrufbar und unterliegen einer marktgerechten monatlichen Verzinsung. Sie werden deshalb den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugerechnet.

Der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultierte im Wesentlichen aus der partiellen Rückführung von Finanzschulden (siehe Abschnitt 3.5), aus der Begleichung der Steuerumlage nach Abzug des Verlustausgleichs gegenüber der Vodafone Vierte Verwaltungs AG („Vodafone“), aus der Begleichung der Verbindlichkeit aus der außergerichtlichen Einigung mit der VG Media sowie aus der Begleichung von Verbindlichkeiten aus dem LTIP (siehe Abschnitt 5.3). Guthaben bei Kreditinstituten waren zum 30. Juni 2015 und 31. März 2015 nicht verpfändet.

## 3.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	30. Juni 2015	31. März 2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigung)	133.459	134.970
Wertberichtigungen	-19.594	-20.046
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>113.865</b>	<b>114.924</b>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum 30. Juni 2015 Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.082 (zum 31. März 2015: TEUR 1.795) und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 28 (zum 31. März 2015: TEUR 48) enthalten.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden gegen die Vodafone GmbH, Düsseldorf und beinhalteten im Wesentlichen Forderungen aus Interconnection-Entgelten, Vertriebs- und Marketingleistungen.

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen bestanden gegen die Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG („KMS KG“) und bezogen sich auf Signallieferungsverträge.

Zum 30. Juni 2015 und 31. März 2015 gab es keine Forderungen, die als Sicherheiten abgetreten waren.

### 3.3 VORRÄTE

in TEUR	30. Juni 2015	31. März 2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.345	5.442
Unfertige Erzeugnisse	61	0
Handelswaren	24.303	21.710
<b>Vorräte</b>	<b>29.709</b>	<b>27.152</b>

Der Gesamtbetrag der aufwandswirksam erfassten Vorräte belief sich in den Quartalen zum 30. Juni 2015 bzw. 30. Juni 2014 auf TEUR 1.556 bzw. TEUR 2.061.

In den Quartalen zum 30. Juni 2015 bzw. 2014 wurden keine Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten in den Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

### 3.4 ANLAGEVERMÖGEN

Die erwartete Nutzungsdauer von selbst geschaffenen und fremdbezogenen Software-Systemen beruht in erster Linie auf der erwarteten Einsatzzeit der Vermögenswerte. Bei mehreren Software-Systemen hat eine Überprüfung ergeben, dass diese technisch und wirtschaftlich über die ursprünglich erwartete Nutzungsdauer hinaus in der KDH einsetzbar sind. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurden die erwarteten individuellen Nutzungsdauern der jeweiligen Software-Systeme auf Basis erwarteter Einsatzzeiten der Software im November 2014 von 3 bis 5 auf 4 bis 11 Jahre angehoben.

Bezogen auf ein Geschäftsjahr reduziert sich die Abschreibung der betroffenen selbst geschaffenen Software-Systeme aufgrund der Änderung der Nutzungsdauer von TEUR 9.380 auf TEUR 5.067. Außerdem reduziert sich die Abschreibung bei den betroffenen fremdbezogenen Software-Systemen bezogen auf ein Geschäftsjahr von TEUR 23.919 auf TEUR 11.125.

Für weitere Informationen über Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel in den Anlagen 1 und 2 zu den erläuternden Anhangangaben verwiesen.

### 3.5 FINANZSCHULDEN

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. März 2015 betragen die langfristigen Finanzschulden in Bezug auf drei von Vodafone Investments gewährte Laufzeitdarlehen TEUR 3.157.250 bzw. TEUR 3.217.250.

in TEUR	30. Juni 2015	31. März 2015
1. Laufzeitdarlehen Vodafone Investments	2.015.000	2.075.000
2. Laufzeitdarlehen Vodafone Investments	722.750	722.750
3. Laufzeitdarlehen Vodafone Investments	419.500	419.500
<b>Langfristige Finanzschulden</b>	<b>3.157.250</b>	<b>3.217.250</b>

Im Quartal zum 30. Juni 2015 erfolgte durch die KDH eine partielle Tilgung in Höhe von TEUR 60.000 des von Vodafone Investments gewährten Laufzeitdarlehens mit einem maximalen Nominalwert in Höhe von TEUR 2.150.000. Für die Tilgung wurde das bei der Vodafone Group Plc angelegte Tagesgeldguthaben herangezogen.

Für die Rückzahlung der 2018 Senior Secured Notes und der 2017 Senior Notes wurden durch Vodafone Investments zwei weitere Laufzeitdarlehen gewährt, deren Laufzeiten jeweils mit den abgelösten Senior Notes übereinstimmen. Die Darlehenshöhe deckt dabei jeweils die Nominalwerte zuzüglich der vertraglich festgeschriebenen Rückzahlungsprämien der Notes ab.

Das erste Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments über TEUR 2.150.000 diente der vollständigen Rückzahlung sämtlicher Tranchen der Senior Credit Facility am 15. Oktober 2013 infolge der Übernahme durch Vodafone. Dieses Darlehen ist seit dem 14. Oktober 2013 in Tranchen abruf- und rückzahlbar und weist eine Zinsmarge in Höhe von 1,65 % über dem 1-Monats-EURIBOR sowie eine jährliche Bereitstellungsprovision in Höhe von 1,10 % auf den gesamten Nominalbetrag des Laufzeitdarlehens aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Juni 2020.

Das zweite Laufzeitdarlehen zur Rückzahlung der 2018 Senior Secured Notes über TEUR 722.750 ist seit dem 30. Juni 2014 in Tranchen abruf- und rückzahlbar und weist eine Zinsmarge in Höhe von 0,80 % über dem 1-Monats-EURIBOR sowie eine jährliche Bereitstellungsprovision in Höhe von 0,60 % auf den gesamten Nominalbetrag des Laufzeitdarlehens aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Juni 2018 und war zum 30. Juni 2015 in voller Höhe abgerufen.



Das dritte Laufzeitdarlehen zur Rückzahlung der 2017 Senior Notes über TEUR 419.500 ist seit dem 30. Juni 2014 in Tranchen abruf- und rückzahlbar und weist eine Zinsmarge in Höhe von 0,75 % über dem 1-Monats-EURIBOR und eine jährliche Bereitstellungsprovision in Höhe von 0,55 % auf den gesamten Nominalbetrag des Laufzeitdarlehens aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Juli 2017 und war zum 30. Juni 2015 in voller Höhe abgerufen.

Zusätzlich besteht ein revolvinges Darlehen von Vodafone Investments in Höhe von TEUR 300.000. Das revolvinges Darlehen sieht vor, dass für gezogene Beträge eine Marge in Höhe von 1,65 % über dem 1-Monats-EURIBOR und eine Bereitstellungsgebühr in Höhe von 1,10 % auf den gesamten Nominalbetrag anfallen. Zum 30. Juni 2015 wurde das revolvinges Darlehen nicht in Anspruch genommen.

Die mit Vodafone Investments abgeschlossenen Darlehen enthalten Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln), die die Einhaltung einer fest definierten Zinsdeckungskennzahl (Financial Covenant) während der gesamten Vertragslaufzeit erfordern. Die Nichteinhaltung der Covenants kann die vorzeitige Fälligkeit der Laufzeitdarlehen durch Vodafone Investments nach sich ziehen. Im Quartal zum 30. Juni 2015 wurden die für alle Laufzeitdarlehen gleichlautenden Covenants eingehalten. Außerdem enthalten die Darlehensverträge mit Vodafone Investments im Wesentlichen die folgenden weiteren Auflagen:

- keine Aufnahme von vorrangigen Finanzverbindlichkeiten;
- Beschränkung der Möglichkeit zur Verpfändung von Vermögenswerten und

- Verbot spekulativer Geschäfte mit Finanzderivaten.

Die KDH hat auch diese Auflagen im Quartal zum 30. Juni 2015 nicht verletzt.

Zum 30. Juni 2015 bestanden innerhalb der Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente, so dass die variabel verzinslichen Laufzeitdarlehen der Vodafone Investments in voller Höhe einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt waren.

## Cashflow Hedge-Rücklage

Die ursprünglich abgeschlossenen Zinsswaps wurden am 19. und 20. Mai 2014 gegen eine Einmalzahlung von TEUR 54.646 glattgestellt und waren vollständig effektiv nach IAS 39, sowohl retrospektiv seit der erstmaligen Designation als auch prospektiv. Daher wurden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Sicherungsinstrumente seit der Designation erfolgsneutral im Eigenkapital als Bestandteil der Cashflow Hedge-Rücklage ausgewiesen. Die bis zum Zeitpunkt der Glattstellung der Zinsswaps in der Cashflow Hedge-Rücklage erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden anteilig bis zum Ablauf der ursprünglich designierten Periode bis 31. Dezember 2016 bzw. 30. Juni 2017 aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In den Quartalen zum 30. Juni 2015 bzw. 30. Juni 2014 wurden in diesem Zusammenhang TEUR 4.695 bzw. TEUR 2.169 im Periodenergebnis berücksichtigt.

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bei den nachfolgend aufgeführten Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, stellen sich die Buch- und beizulegenden Zeitwerte zum 30. Juni 2015 bzw. 31. März 2015 wie folgt dar:

in TEUR	Kategorie gemäß IAS 39	30. Juni 2015		31. März 2015	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Schulden</b>					
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber stillen und beschränkt haftenden Gesellschaftern	FLAC	16.585	43.509	15.834	43.269
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	2.909	4.313	2.976	4.406
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Langfristige Finanzschulden					
Laufzeitdarlehen	FLAC	3.157.250	3.409.263	3.217.250	3.480.510
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	24.148	28.350	24.723	29.217
Bereitstellung von Smartcards	FLAC	0	0	13	14

FLAC = Financial liabilities measured at amortized cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

### 3.6 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. Juni 2015 bzw. zum 31. März 2015 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 260.330 bzw. TEUR 292.980. Darin enthalten waren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 25.879 (zum 31. März 2015: TEUR 13.813). Diese bestanden im Wesentlichen gegenüber der Vodafone GmbH, Düsseldorf und standen insbesondere im Zusammenhang mit Ver-

triebsleistungen und in geringerem Umfang mit Interconnection-Entgelten sowie Verbindungsentgelten. Außerdem bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Vodafone Procurement Company S.a.r.l., Luxembourg, der zentralen Einkaufsgesellschaft der Vodafone Group Plc, über die die KDH Gruppe Hardware, Lizenzen und Dienstleistungen bezieht.

### 3.7 RÜCKSTELLUNGEN (KURZ- UND LANGFRISTIG)

in TEUR	Stand zum 1. April 2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	erfolgs- wirksam erfasste Zinsen	erfolgs- neutrale Zinsan- passung	Stand zum 30. Juni 2015	davon langfristig
Pensionen	118.860	-88	0	2.333	422	-8.026	113.501	113.501
Rückbau- / Rückholverpflichtungen	47.202	-684	0	608	174	-1.005	46.295	45.044
Restrukturierung / Reorganisation	11.582	-244	0	0	0	0	11.338	0
Jubiläumszuwendungen	241	0	0	0	0	0	241	241
Sonstige	2.089	-458	-26	33	0	0	1.639	0
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>179.974</b>	<b>-1.474</b>	<b>-26</b>	<b>2.975</b>	<b>596</b>	<b>-9.031</b>	<b>173.013</b>	<b>158.786</b>

Der für die Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegende Diskontierungszinssatz wurde zum 30. Juni 2015 auf 1,90 % angehoben (zum 31. März 2015: 1,40 %). Daraus ergaben sich versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von TEUR 8.026, die im Quartal zum 30. Juni 2015 im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst wurden.

Der für die Berechnung der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen zugrunde liegende Diskontierungszinssatz wurde zum 30. Juni 2015 auf 1,73 % angehoben (zum 31. März 2015: 1,53 %). Die Zinsanpassung in Höhe von TEUR 1.005 wurde erfolgsneutral durch gleichzeitige Verringerung des korrespondierenden Anlagevermögens erfasst.

# 4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## 4.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse wurden in Deutschland wie folgt erzielt:

in TEUR	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
Umsatzerlöse TV-Business	292.554	292.171
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	233.460	198.958
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>526.013</b>	<b>491.128</b>

## 4.2 ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand für die Quartale zum 30. Juni 2015 bzw. 30. Juni 2014 gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Quartal zum	
	30. Juni 2015	30. Juni 2014
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	28.288	22.136
Dem Vorjahr zurechenbarer Ertragsteueraufwand	64	7
Latenter Steueraufwand	2.721	2.108
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>31.073</b>	<b>24.251</b>

### Ertragsteuerschulden

Die in der Bilanz ausgewiesenen Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 86.056 bzw. TEUR 86.166 zum 30. Juni 2015 bzw. zum 31. März 2015 bezogen sich auf Körperschaft- und Gewerbesteuer.

# 5 SONSTIGE ANGABEN

## 5.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nachfolgend sind die Segmentinformationen für die einzelnen Geschäftssegmente für die Quartale zum 30. Juni 2015 und 2014 aufgeführt:

in TEUR	TV-Business		Internet- und Telefonie-Business		Zentralfunktionen / Überleitung auf Konzernabschluss		Konzern gesamt	
	1. April - 30. Juni 2015	1. April - 30. Juni 2014	1. April - 30. Juni 2015	1. April - 30. Juni 2014	1. April - 30. Juni 2015	1. April - 30. Juni 2014	1. April - 30. Juni 2015	1. April - 30. Juni 2014
Umsatzerlöse	292.554	292.171	233.460	198.958	-	-	526.013	491.128
Sonstige betriebliche Erträge	1.068	1.667	1.723	963	54	54	2.845	2.684
Kosten und Aufwendungen	-199.386	-197.017	-173.186	-146.989	-34.249	-36.296	-406.821	-380.303
davon Abschreibungen	-52.487	-53.114	-56.412	-49.338	-7.323	-8.320	-116.222	-110.773
davon anteilsbasierte Vergütung	-437	-110	-140	27	-2.015	-1.623	-2.592	-1.706
Betriebsergebnis	94.236	96.821	61.996	52.931	-34.195	-36.242	122.037	113.510
EBITDA	146.723	149.935	118.407	102.270	-26.872	-27.921	238.259	224.284
Zugänge Anlagevermögen	43.193	56.527	75.758	79.705	8.455	8.673	127.405	144.905

## 5.2 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN SOWIE BESTIMMTE RECHTSSTREITIGKEITEN UND PROZESSE

### Leasing- und Mietverpflichtungen

Die KDH hat verschiedene langfristige Rahmenverträge mit der Deutschen Telekom AG („DTAG“) abgeschlossen. Diese Rahmenverträge beinhalten unter anderem die Nutzung von und den Zugang zu unterirdischen Kabelka-

nanlagen, Glasfaserkabeln und Technik-Räumen sowie Stromlieferungen. Die Rahmenverträge sehen in erster Linie feste Preise vor, die sich auf einen monatlichen Betrag oder einen Preis pro Einheit beziehen, und haben eine Laufzeit von bis zu 30 Jahren. Die KDH kann diese Rahmenverträge jedoch mit einer Kündigungsfrist zwischen 12 und 24 Monaten beenden.

Die finanziellen Verpflichtungen zum 30. Juni 2015 und zum 31. März 2015 beinhalten die Verpflichtungen bis zum frühest möglichen Zeitpunkt, zu dem die Vereinbarungen durch die KDH beendet werden können. Es bestehen

Unsicherheiten über Zeitpunkt und Höhe im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der im Folgenden quantifizierten finanziellen Verpflichtungen:

Art der Verpflichtung in TEUR	30. Juni 2015				31. März 2015			
	Fällig			Gesamt	Fällig			Gesamt
	weniger als 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahre	über 5 Jahre		weniger als 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Vereinbarungen mit DTAG und Tochtergesellschaften	207.773	86.940	404	295.116	210.909	117.256	514	328.678
2. Lizenz-, Miet- und Operating-Leasing-Verpflichtungen	77.697	136.628	26.472	240.797	71.631	141.631	25.276	238.539
3. Sonstige	39.942	11.919	1.414	53.275	41.152	14.477	1.645	57.274
<b>Gesamt</b>	<b>325.412</b>	<b>235.487</b>	<b>28.290</b>	<b>589.189</b>	<b>323.692</b>	<b>273.365</b>	<b>27.435</b>	<b>624.492</b>

Im Zusammenhang mit der Anmietung von Kabelkanalanlagen von der DTAG wurden im Quartal zum 30. Juni 2015 Mietzahlungen in Höhe von TEUR 25.953, verglichen mit TEUR 25.898 im Vorjahresquartal, geleistet. Die Gruppe hat zwar das Recht, die Verträge zur Anmietung der Kabelkanalanlagen unter Einhaltung einer Frist von 12 bis 24 Monaten zu kündigen, doch würden die technischen Anforderungen für den Ersatz von angemieteten Kapazitäten so hohe Kosten verursachen, dass eine Verlängerung der Mietverträge um einen bestimmten Zeitraum mit ziemlicher Sicherheit vorteilhafter wäre. Daher ergeben sich die voraussichtlichen Mietdauern unter Berücksichtigung aller vertragsgemäßen Verlängerungszeiträume bis 31. März 2033. Nach diesem Zeitpunkt kann das Mietverhältnis durch die DTAG gekündigt werden. Unter der Berücksichtigung der vorteilhafteren Verlängerung der Mietverträge ergaben sich zum 30. Juni 2015 und zum 31. März 2015 finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Anmietung von Kabelkanalanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 1.368.263 bzw. TEUR 1.394.079.

Im Quartal zum 30. Juni 2015 beliefen sich die gesamten Leasingkosten der KDH auf TEUR 65.147 verglichen mit TEUR 62.189 im Quartal zum 30. Juni 2014. Diese Beträge umfassen den Großteil der Aufwendungen im Zusammenhang mit den SLAs sowohl mit der DTAG als auch mit Dritten.

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen sind in den sonstigen Verpflichtungen enthalten.

## Eventualverbindlichkeiten sowie bestimmte Rechtsstreitigkeiten und Prozesse

Die KDH ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit immer wieder gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren ausgesetzt, deren Ergebnis regelmäßig von einem unsicheren künftigen Ereignis abhängt und daher nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. Neben einer Anzahl von Einzelfällen, die lediglich unwesentliche Auswirkungen haben, existierten zum 30. Juni 2015 folgende wesentliche Sachverhalte, bei denen die Gesellschaft mögliche Risiken entsprechend ihrer Einschätzung bilanziell berücksichtigt hat. Soweit nicht

anders vermerkt, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Abschluss aus der Berücksichtigung von Prozessrisiken:

Zwischen der KDVS GmbH und der GEMA ist ein Schiedsverfahren vor der für Urheberrecht zuständigen Schiedsstelle anhängig, in dem es um die Frage geht, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe von der KDVS GmbH für die von ihr vermarkteten Pay-TV-Pakete Urheberrechtsabgaben zu entrichten sind. Die Parteien befinden sich in Vergleichsverhandlungen und haben auf Nachfrage der Schiedsstelle dem Ruhen des Verfahrens zugestimmt.

Nach dem deutschen Urheberrecht haftet die KDVS GmbH gesamtschuldnerisch mit ausländischen DVR-Lieferanten für Urheberrechtsabgaben, sofern die KDVS GmbH i. S. v. § 54b Urheberrechtsgesetz („UrhG“) Importeur ist. KDVS GmbH hat auch in dieser Konstellation mit den Lieferanten vereinbart, dass diese die Urheberrechtsabgaben wirtschaftlich tragen und erwartet hieraus keine Belastungen.

Die pepcom Süd GmbH, die beherrschende Gesellschafterin der Kabelfernsehen München Servicercenter Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Beteiligungsgesellschaft („KMS GmbH“) und Kommanditistin der KMS KG, hat im November 2009 einen bestehenden Rechtsstreit gegen die KDVS GmbH, welche eine Minderheitsgesellschafterin der KMS GmbH und Kommanditistin der KMS KG ist, ausgeweitet und den Ausschluss der KDVS GmbH als Gesellschafterin aus der KMS GmbH und als Kommanditistin der KMS KG beantragt. Diesem Antrag hat das Landgericht München I mit dem am 15. Oktober 2012 verkündeten Urteil entsprochen und die KDVS GmbH ausgeschlossen. Sowohl die KDVS GmbH als auch die Klägerin haben Berufung gegen dieses Urteil eingelegt. Im April 2015 hat das Berufungsgericht zugunsten der KDVS GmbH entschieden. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Derzeit ist die KDVS GmbH weiterhin Gesellschafterin der KMS GmbH und Kommanditistin der KMS KG.

Im Juni 2012 haben die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, ZDF, ARTE und Deutschlandradio die Verträge über die Einspeiseentgelte mit den großen deutschen Kabelnetzbetreibern, darunter auch die KDVS GmbH, zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Die KDVS GmbH hat aufgrund der Kündigung der Verträge über die Einspeiseentgelte mehrere

Klagen gegen die öffentlich-rechtlichen Sender erhoben. Es sind mehrere erstinstanzliche und drei zweitinstanzliche Urteile ergangen, welche die Klagen abgewiesen haben. Die KDVS GmbH hat gegen die erstinstanzlichen Entscheidungen Berufung und gegen die Berufungsurteile Revision bzw. Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt, da sie weiterhin von der Rechtmäßigkeit des Anspruchs auf Einspeiseentgelte ausgeht. Der Bundesgerichtshof („BGH“) hat am 16. Juni 2015 in seinem Verkündungstermin die zweitinstanzlichen Urteile aufgehoben und zur neuen Verhandlung und Entscheidung an die Berufungsgerichte zurückgewiesen. Zudem hat der BGH der Nichtzulassungsbeschwerde der KDVS GmbH gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts („OLG“) Düsseldorf stattgegeben. Die KDVS GmbH hat im Oktober 2014 ein verwaltungsrechtliches Verfahren zur Frage der medienrechtlichen Zulässigkeit der Herausnahme von Must-carry-Programmen ohne Einspeisungsvertrag am konkreten Fall des Programms ARD-alpha in Bayern bei der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien („BLM“) eingeleitet. Im Januar 2015 hat die BLM der KDVS GmbH eine Unbedenklichkeitsbescheinigung zur Herausnahme erteilt. Der Bayerische Rundfunk hat dagegen ein noch anhängiges Eilverfahren vor dem Verwaltungsgericht München in die Wege geleitet, zu dem die KDVS GmbH beige-laden wurde. Gleichzeitig ist ein entsprechendes Hauptsacheverfahren anhängig.

Die KDVS GmbH hat im April 2012 am Landgericht Frankfurt eine Klage gegen die Telekom Deutschland GmbH („Telekom“) eingereicht. Darin fordert sie ursprünglich (i.) die Reduktion des jährlich an die Telekom zu entrichtenden Entgelts für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen und (ii.) eine Rückerstattung von in der Vergangenheit entrichteten Entgelten zusätzlich aufgelaufener Zinsen. Die Klage richtet sich gegen die mutmaßliche Ausnutzung der herausragenden Marktstellung der Telekom für die Erhebung überhöhter Preise. Das Landgericht Frankfurt hat die Klage im August 2013 abgewiesen. Die KDVS GmbH hält die Urteilsbegründung für falsch und hat Berufung eingelegt. Im Dezember 2014 hat das OLG Frankfurt die Berufung zurückgewiesen und die Revision nicht zugelassen. Die KDVS GmbH hat Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt und diese inzwischen auch begründet.

Die KDVS GmbH hat im April 2012 Klage auf Vertragserfüllung gegen die Telekom vor dem Landgericht München eingereicht. Nach ihrer Rechtsauffassung hat sich die Telekom vertraglich verpflichtet, bestimmte regionale Backbones so für die KDVS GmbH zu errichten und zu betreiben, dass eine Verfügbarkeit von 99,99 % erreicht wird und die jeweils von und zu einem Standort führenden Datenfestverbindungen über voneinander unabhängig – d.h. in zwei separaten, nicht in der gleichen Kabeltrasse – verlaufende Glasfaserleitungen geführt werden. Eine außergerichtliche Einigung konnte trotz Inanspruchnahme der gerichtlichen Mediation nicht erzielt werden, das streitige Verfahren wird deshalb fortgesetzt. Das Gericht hat zunächst ein Sachverständigen-gutachten in Auftrag geben.

Ein durch ein sogenanntes Purchase Framework Agreement mit der KDVS GmbH vertraglich verbundener Lieferant besteht auf Abnahme von WLAN eMTAs sowie Zahlung von Schadensersatz und hat mit der sofortigen Erhebung einer Schadensersatzklage vor dem Schiedsgericht gedroht, wenn die KDVS GmbH keine Bereitschaft zeigt, sich außergerichtlich zu einigen. Sondierungsgespräche hierzu verliefen ergebnislos. Der Lieferant hat nunmehr Anfang Juni 2014 Schiedsklage erhoben. Derzeit läuft das Schiedsverfahren. Mit einer Entscheidung wird nicht vor Mitte 2015 gerechnet. Für die

aus dem Schiedsverfahren entstehenden Risiken wurde eine Rückstellung gebildet, die unverändert zum Vorjahr besteht. Inzwischen wurde im Rahmen der Schiedsgerichtsverhandlung ein Vergleich geschlossen. Die erforderliche Schadensersatzzahlung ist in voller Höhe als Verbindlichkeit erfasst.

Die Aktionärin Cornwall 2 GmbH & Co. KG hat beim Landgericht München I den Antrag gestellt, die in der außerordentlichen Hauptversammlung am 20. März 2015 durch Beschlüsse abgelehnten Sonderprüfer zu bestellen.

Für alle beschriebenen Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren wurden, sofern notwendig, Rechtskosten zurückgestellt und beliefen sich zum 30. Juni 2015 auf TEUR 1.057.

### 5.3 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Zum 30. Juni 2015 existierten innerhalb der KDH neben den in den Jahren 2012 und 2013 gewährten Tranchen aus dem virtuellen Performance Share Programm LTIP I auch die zum 14. November 2014 sowie zum 26. Juni 2015 gewährten bedingten Aktienprämien aus dem Global Long-Term Retention Plan („GLTR“) der Vodafone Group. Darüber hinaus wurden zum 26. Juni 2015 bedingte Aktienprämien aus dem Global Long-Term Incentive Plan („GLTI“) der Vodafone Group gewährt. Die im Jahr 2011 gewährte Tranche aus dem virtuellen Performance Share Programm LTIP I war zum 31. März 2015 vollständig erdient und wurde in der Folge zu Beginn des am 31. März 2016 endenden Geschäftsjahres planmäßig beendet.

Hinsichtlich der Bedingungen und Erläuterungen zu LTIP sowie GLTR wird auf Abschnitt 5.5 des Anhangs zum Konzernabschluss der KDH AG zum 31. März 2015 verwiesen. Veränderungen des LTIP und des GLTR in der abgelaufenen Periode seit dem 1. April 2015 sowie Bedingungen und Erläuterungen zu GLTI sind nachfolgend dargestellt.

#### Long-Term Incentive Plan

Die virtuellen Performance Shares („LTIP I“) im Zusammenhang mit der zweiten jährlichen Gewährung zum 1. April 2011 waren nach Ablauf des vierjährigen Erdienungszeitraums mit Ablauf des 31. März 2015 vollständig erdient. Entsprechend der vertraglichen Regelungen des LTIP I wurden die im Zusammenhang mit diesen virtuellen Performance Shares bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18.569 zu Beginn des am 31. März 2016 endenden Geschäftsjahres zahlungswirksam. Die Anzahl der ausstehenden virtuellen Performance Shares reduzierte sich um 76.927.

Aufgrund der Tatsache, dass das Arbeitsverhältnis von Mitarbeitern endet, sind im Quartal zum 30. Juni 2015 insgesamt 1.400 der gewährten, aber bisher nicht erdienten virtuellen Performance Shares verfallen. Der Verfall dieser virtuellen Performance Shares führte zu einer Reduktion der Gesamtverbindlichkeit aus virtuellen Performance Shares im Rahmen des LTIP um TEUR 107. Der Ausgleich der erdienten virtuellen Performance Shares wird erst nach Ablauf des vollständigen Erdienungszeitraums erfolgen.

Jährliche Gewährung	LTIP I Virtuelle Performance Shares (Vorstand und Senior Management)			
	Anzahl der Virtuellen Performance Shares 30. Juni 2015	Gewährungszeitpunkt	Gewährungspreis EUR	Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt TEUR
Virtuelle Performance Shares Erste Gewährung (2010)				
<i>gewährt</i>	192.500	1. April 2010	22,00	4.235
<i>ausgeglichen</i>	-147.646	1. April 2010	22,00	-3.248
<i>verfallen</i>	-19.235	1. April 2010	22,00	-423
<i>Reduzierung durch Begrenzung <sup>1)</sup></i>	-25.619	1. April 2010	22,00	-564
Gesamt	0			0
Virtuelle Performance Shares Zweite Gewährung (2011)				
<i>gewährt</i>	108.251	1. April 2011	37,77	4.089
<i>ausgeglichen</i>	-91.320	1. April 2011	37,77	-3.706
<i>verfallen</i>	-13.941	1. April 2011	37,77	-527
<i>zusätzlich gewährt</i>	24.994	1. April 2011 <sup>2)</sup>	48,06	1.201
<i>Reduzierung durch Begrenzung <sup>1)</sup></i>	-27.984	1. April 2011	37,77	-1.057
Gesamt	0			0
Virtuelle Performance Shares Dritte Gewährung (2012)				
<i>gewährt</i>	106.848	1. April 2012	45,12	4.821
<i>ausgeglichen</i>	-6.799	1. April 2012	45,12	-307
<i>verfallen</i>	-13.320	1. April 2012	45,12	-601
Gesamt	86.729			3.913
Virtuelle Performance Shares Vierte Gewährung (2013)				
<i>gewährt</i>	24.560	1. April 2013	68,75	1.689
<i>ausgeglichen</i>	-1.916	1. April 2013	68,75	-132
<i>verfallen</i>	-7.147	1. April 2013	68,75	-491
Gesamt	15.497			1.065
<b>Gesamt Virtuelle Performance Shares</b>	<b>102.226</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4.979</b>

<sup>1)</sup> Bei ungewöhnlichen Entwicklungen hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, die Zahl der auszahlbaren virtuellen Performance Shares zu begrenzen. Die Spekulationen im Zusammenhang mit der Übernahme durch Vodafone stellen eine solche ungewöhnliche Entwicklung im Hinblick auf den Aktienkurs der KDH AG-Aktie dar, daher hat der Aufsichtsrat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

<sup>2)</sup> Von den im Geschäftsjahr 2011/12 133.245 gewährten virtuellen Performance Shares wurden 24.994 rückwirkend zum 1. April 2011 im 3. und 4. Quartal des Geschäftsjahres zum 31. März 2012 gewährt. Der Gewährungspreis wurde ebenfalls rückwirkend mit EUR 37,77 festgelegt. Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt je virtueller Performance Share betrug EUR 48,06.

Im Quartal zum 30. Juni 2015 wies die KDH einen Personalaufwand in Höhe von insgesamt TEUR 2.217 und im Quartal zum 30. Juni 2014 in Höhe von TEUR 1.706 aus. Dieser Personalaufwand resultierte im Wesentlichen aus der entsprechenden Erdienung, sowie zu einem geringen Teil aus einem Anstieg der zuzuteilenden virtuellen Performance Shares auf Grundlage des verschobenen Performance-Verhältnisses zwischen MDAX und KDH AG-Aktie.

Die Gesamtverbindlichkeit aus virtuellen Performance Shares im Rahmen des LTIP I betrug in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2015 TEUR 14.689 und zum 31. März 2015 TEUR 31.041. Von dieser Gesamtverbindlichkeit wurden zum 30. Juni 2015 TEUR 12.990 (zum 31. März 2015: TEUR 19.310) unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da die aus der dritten Gewährung (2012) stammenden virtuellen Performance Shares unter bestimmten Voraussetzungen zum 1. April 2016 zahlungswirksam werden können, und TEUR 1.698 (zum 31. März 2015: TEUR 11.731) unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten.

## Global Long-Term Retention Plan („GLTR“) sowie Global Long-Term Incentive Plan („GLTI“)

Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die KDH eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Auf Grundlage dieser Komponente wurden Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitgliedern des Senior Managements der KDH AG und ihrer Tochtergesellschaften bedingte Aktienprämien („conditional share awards“) sowohl durch Gesellschaften der KDH als auch durch die Vodafone GmbH zugeteilt.

Mit Wirkung zum 26. Juni 2015 haben KDH Gesellschaften darüber hinaus erstmalig Mitgliedern des Vorstands der KDH AG bedingte Aktienprämien („conditional share awards“) auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt. Der Ausgleich erfolgt nach Ablauf des festgelegten Erdienungszeitraums von 36 Monaten und in Abhängigkeit von der Erreichung einer auf dem Free Cashflow basierenden Erfolgsbedingung in Vodafone Group Plc-Aktien. In Abhängigkeit von der Erreichung definierter Zielgrößen für den kumulierten Free Cashflow erfolgt eine Zuteilung von zwischen 0% und 200% der gewährten bedingten Aktienprämien. Im Rahmen des Ausgleichs erfolgt auch eine Zuteilung von zusätzlichen Vodafone Group Plc-Aktien zum Ausgleich der im Erdienungszeitraum entstandenen Dividendenansprüche.

Die KDH wendet auch auf die GLTI-Vergütungskomponente analog zur GLTR-Vergütungskomponente IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. Aufgrund der Eigenschaften der neu eingeführten GLTI-Komponente und auf Basis der Regelungen des IFRS 2 zu anteilsbasierten Vergütungen zwischen Unternehmen einer Gruppe beurteilt die KDH die im Rahmen des GLTI-Plans ausschließlich durch Gesellschaften der KDH gewährten bedingten Aktienprämien als Transaktionen mit Barausgleich.

## Durch Gesellschaften der KDH gewährte bedingte Aktienprämien

Auf Grundlage des GLTR-Plans wurden Mitgliedern des Vorstands der KDH AG durch die KDH 298.821 bedingte Aktienprämien zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von 2,26 britischen Pfund („GBP“) je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 850. Darüber hinaus wurden durch die KDH 333.562 bedingte Aktienprämien an Mitglieder des Senior Managements ausgegeben. Der Gesamtwert dieser bedingten Aktienprämien betrug bei einem Gewährungspreis von ebenfalls GBP 2,26 je bedingter Aktienprämie TEUR 949. Der Gewährungszeitpunkt für all diese bedingten Aktienprämien im Rahmen des GLTR-Plans war der 14. November 2014.

Zusätzlich wurden Mitgliedern des Vorstands der KDH AG durch die KDH zum Gewährungszeitpunkt 26. Juni 2015 84.335 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTR-Plans sowie 168.670 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTI-Plans zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von 2,39 GBP je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 850. Ebenfalls wurden durch die KDH zum Gewährungszeitpunkt 26. Juni 2015 567.442 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTR-Plans an Mitglieder des Senior Managements ausgegeben. Der Gesamtwert dieser bedingten Aktienprämien betrug bei einem Gewährungspreis von ebenfalls GBP 2,39 je bedingter Aktienprämie TEUR 1.908.

Die insgesamt 1.452.826 gewährten bedingten Aktienprämien waren zum 30. Juni 2015 weiterhin ausstehend.

Im Quartal zum 30. Juni 2015 wies die KDH im Wesentlichen auf der Grundlage der entsprechenden Erdienung einen Personalaufwand aus den im Rahmen des GLTR-Plans durch Gesellschaften der KDH gewährten bedingten Aktienprämien in Höhe von insgesamt TEUR 217 (Vorjahresperiode: EUR 0) aus. Die Gesamtverbindlichkeit aus bedingten Aktienprämien betrug in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2015 TEUR 477 (zum 31. März 2015: TEUR 260) und wurde unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## Durch die Vodafone GmbH gewährte bedingte Aktienprämien

Auf Grundlage des GLTR-Plans wurden darüber hinaus Mitgliedern des Senior Managements der KDH durch die Vodafone GmbH 483.993 bedingte Aktienprämien zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von GBP 2,26 je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 1.377. Der Gewährungszeitpunkt für diese bedingten Aktienprämien im Rahmen des GLTR-Plans war ebenfalls der 14. November 2014.



Zusätzlich wurden Mitgliedern des Senior Managements der KDH zum Gewährungszeitpunkt 26. Juni 2015 452.222 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTR-Plans zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von GBP 2,39 je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 1.520.

Im Quartal zum 30. Juni 2015 wies die KDH auf der Grundlage der entsprechenden Erdienung einen Personalaufwand aus den im Rahmen des GLTR-Plans durch die Vodafone GmbH gewährten bedingten Aktienprämien in Höhe von insgesamt TEUR 158 (Vorjahresperiode: EUR 0) sowie eine entsprechende Erhöhung der Kapitalrücklage aus.

Die insgesamt gewährten 936.215 bedingten Aktienprämien waren zum 30. Juni 2015 weiterhin ausstehend.

Gewährung	Bedingte Aktienprämien GLTR und GLT (Vorstand und Senior Management)			
	Anzahl der bedingten Aktienprämien 30. Juni 2015	Gewährungszeitpunkt	Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt	
			GBP	TEUR
Durch Gesellschaften der KDH gewährte bedingte Aktienprämien				
GLTR				
<i>gewährt</i>	632.383	14. November 2014	2,26	1.799
Gesamt	632.383			1.799
GLTR				
<i>gewährt</i>	651.777	26. Juni 2015	2,39	2.191
Gesamt	651.777			2.191
GLTI				
<i>gewährt</i>	168.670	26. Juni 2015	2,39	567
Gesamt	168.670			567
Durch die Vodafone GmbH gewährte bedingte Aktienprämien				
GLTR				
<i>gewährt</i>	483.993	14. November 2014	2,26	1.377
Gesamt	483.993			1.377
GLTR				
<i>gewährt</i>	452.222	26. Juni 2015	2,39	1.520
Gesamt	452.222			1.520

## Gesamtwerte über alle anteilsbasierten Vergütungspläne

Die gesamten sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten über alle anteilsbasierten Vergütungspläne beliefen sich auf TEUR 12.990 (zum 31. März 2015: TEUR 19.310), die gesamten sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auf TEUR 2.175 (zum 31. März 2015: TEUR 11.991). Die Kapitalrücklage betrug zum 30. Juni 2015 TEUR 363 und zum 31. März 2015 TEUR 204.

## 5.4 VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTS- RAT DER KDH AG

Seit 1. Juli 2015 ist Dirk Barnard der neue Aufsichtsratsvorsitzende der KDH AG, nachdem Jens Schulte-Bockum zu Ende Juni sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hat. Ebenfalls zu Ende Juni hat Annet Aris ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Mit gerichtlichem Beschluss wurden im Juli 2015 Ingrid Haas und Dr. Christoph Clément als Aufsichtsratsmitglieder bestellt.

Unterföhring, 27. Juli 2015

Kabel Deutschland Holding AG

Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares  
Chief Executive Officer

Gerhard Mack  
Chief Operating Officer

## 5.5 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem 30. Juni 2015 ergaben sich keine Ereignisse über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

Erik Adams  
Chief Marketing Officer

Dr. Andreas Siemen  
Chief Financial Officer

# Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum von 1. April 2015 bis 30. Juni 2015												
Anschaffungs- und Herstellungskosten				Mandante Abschreibungen			Buchwerte					
Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen												
01.01.15	1. April 2015	Akquisitionen Zugänge	Abgänge	Umschreibungen	30. Juni 2015	Zugänge	Abgänge	Umschreibungen	30. Juni 2015			
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>												
1. Software und Lizenzen sowie sonstige vertragliche und gesetzliche Rechte												
765.132	0	23.957	2.614	5.416	791.890	432.408	21.155	2.362	0	451.201	340.689	332.724
70.760	0	109	0	2.102	72.971	40.257	2.026	0	0	42.283	30.688	30.502
206.236	14	0	5.591	0	200.659	165.687	6.116	5.591	0	166.212	34.446	40.549
287.274	0	0	0	0	287.274	0	0	0	0	0	287.274	287.274
271.71	0	10.309	0	-7.518	29.962	0	0	0	0	0	29.962	27.171
1.356.572	14	34.375	8.206	0	1.382.756	638.352	29.297	7.953	0	659.696	723.059	718.220
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Bauten auf fremden Grundstücken												
75.017	0	566	399	1.726	76.909	33.007	2.689	252	0	35.443	41.467	42.010
3.770.078	32	61.629	11.105	48.319	3.868.952	2.405.644	80.762	9.550	8	2.476.863	1.392.089	1.364.435
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
134.220	0	3.082	3.035	237	134.503	95.130	3.474	3.033	-8	95.564	38.939	39.090
248.760	0	27.708	0	-50.281	226.187	0	0	0	0	0	226.187	248.760
4.228.075	32	92.984	14.539	0	4.306.552	2.533.781	86.925	12.835	0	2.607.870	1.698.682	1.694.294
<b>III. Finanzielle Vermögenswerte</b>												
Anteile an assoziierten Unternehmen												
1.801	0	0	0	0	1.801	-11.658	0	0	0	-12.412	14.213	13.459
1.801	0	0	0	0	1.801	-11.658	0	0	0	-12.412	14.213	13.459
5.586.448	46	127.360	22.745	0	5.691.109	3.160.475	116.222	20.788	0	3.255.154	2.435.954	2.425.973

Erschließung des Anlagevermögens für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014							
Anschaffungs- und Herstellungskosten				Mandante Abschreibungen		Buchwerte	
Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen							
1. April 2014	30. Juni 2014	1. April 2014	30. Juni 2014	1. April 2014	30. Juni 2014	1. April 2014	30. Juni 2014
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>							
1. Software und Lizenzen sowie sonstige vertragliche und gesetzliche Rechte							
647.202	0	20.393	0	5.252	672.847	378.572	18.427
55.445	0	69	0	2.275	57.789	34.714	2.252
263.775	604	5	4.152	0	260.232	193.848	8.755
287.274	0	0	0	0	287.274	0	0
5. Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und geleistete Anzahlungen							
19.113	0	8.677	0	-7.527	20.262	0	0
1.272.808	604	29.144	4.152	0	1.298.404	607.133	29.435
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Bauten auf fremden Grundstücken							
57.902	0	1.209	145	1.427	60.394	24.911	2.096
3.399.034	211	63.555	23.603	24.694	3.463.891	2.158.705	76.102
120.903	0	2.883	74	854	124.567	85.139	3.141
147.257	0	47.299	0	-26.976	167.580	0	0
3.725.096	211	114.946	23.822	0	3.816.431	2.268.756	81.339
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung							
147.257	0	47.299	0	-26.976	167.580	0	0
4. Anlagen im Bau							
3.725.096	211	114.946	23.822	0	3.816.431	2.268.756	81.339
<b>III. Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Anteile an assoziierten Unternehmen							
1.801	0	0	0	0	1.801	-8.492	0
1.801	0	0	0	0	1.801	-8.492	0
4.999.704	815	144.090	27.974	0	5.116.636	2.867.396	110.773
26.114							
-902							
-902							
2.165.482							
2.132.308							



**Kabel Deutschland**  
Ein Vodafone Unternehmen.